

Austrian Institute of Economics and Social Philosophy | Zurndorf, 17. September 2021
Austrian Academy: Marktwirtschaft und Unternehmertum

Marktwirtschaft, Kapitalismus und Unternehmertum als Grundlage für Wohlstand und Fortschritt

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Institut für Weltwirtschaft (gegründet: 1914)



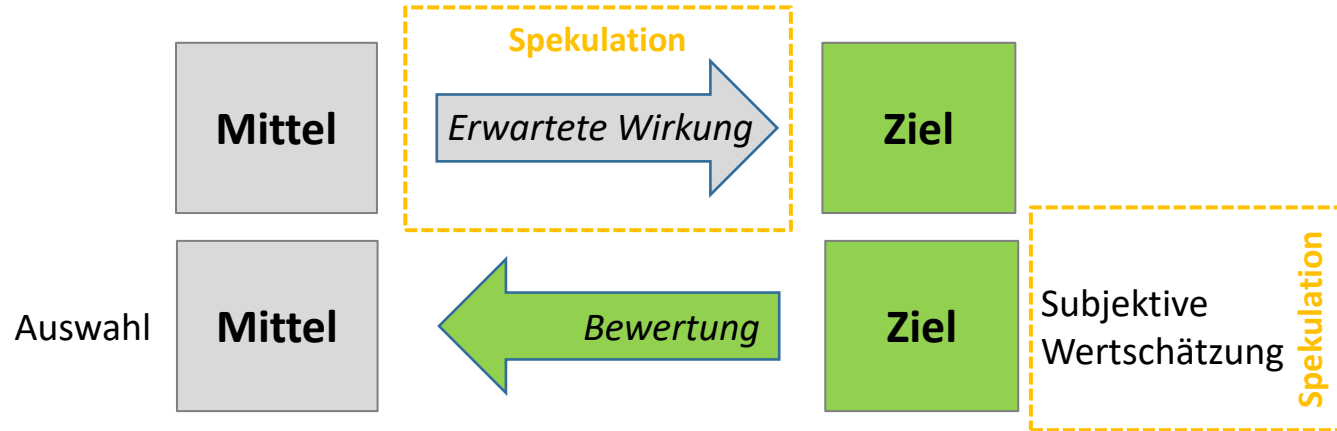
*Forschungszentrum
Konjunktur und Wachstum*

Menschliches Handeln und ökonomisches Denken

Ausgangspunkt

Der Mensch handelt.

Ziele, Mittel, Wert



- Der Zweck „heiligt“ die Mittel nicht, aber er **bewertet** sie!
- Begrenztes Wissen: Handeln unter Unsicherheit (= Spekulation)
- Rationalität und „homo oeconomicus“:
Menschen handeln nicht absichtlich gegen ihre Interessen

Finales Ziel des Wirtschaftens: Konsumgüter

Human Action

- Unbefriedigtsein ⇒ **absichtsgeleitetes Handeln**
- Handeln = Verändern der Lebensumstände
- Menschen als universelle Unternehmer
 - » Entscheidungsträger
 - » Entdecker (Suche nach neuen Mitteln)



<http://mises.org/document/3250>



Ludwig von Mises (1881 – 1973)

Nationalökonomie – Theorie des Handelns und Wirtschaftens (1940)

Güter = Mittel zur Bedürfnisbefriedigung (Ziel)

- Existenz eines Bedürfnisses

+

- Tauglichkeit, ein Bedürfnis zu befriedigen
- +
- Menschliche Wahrnehmung der Tauglichkeit zur Bedürfnisbefriedigung
- Erkenntnis dieser Tauglichkeit

+

- Verfügungsgewalt

⇒ **Subjektivistische Güter- und Wertlehre**

- » Dinge werden nur durch Menschen zu wirtschaftlichen Gütern
- » Güterqualität und Wert haften den Dingen nicht selbst („objektiv“) an



Carl Menger (1840 – 1921)
Grundsätze der Volkswirtschaftslehre, 1871

Produktionsstufen ⇒ Ordnung der Güter



Konsumenten-
bedürfnis?

- **Konsumgüter**

- » Güter 1. Ordnung

- ⇒ Finales Ziel ökonomischer Aktivität

- ⇒ „Kunde ist König“

- Güter 2. Ordnung

- » Dienen der Produktion von Gütern 1. Ordnung

- Güter 3. Ordnung

- » Dienen der Produktion von Gütern 2. Ordnung

- Güter 4. Ordnung

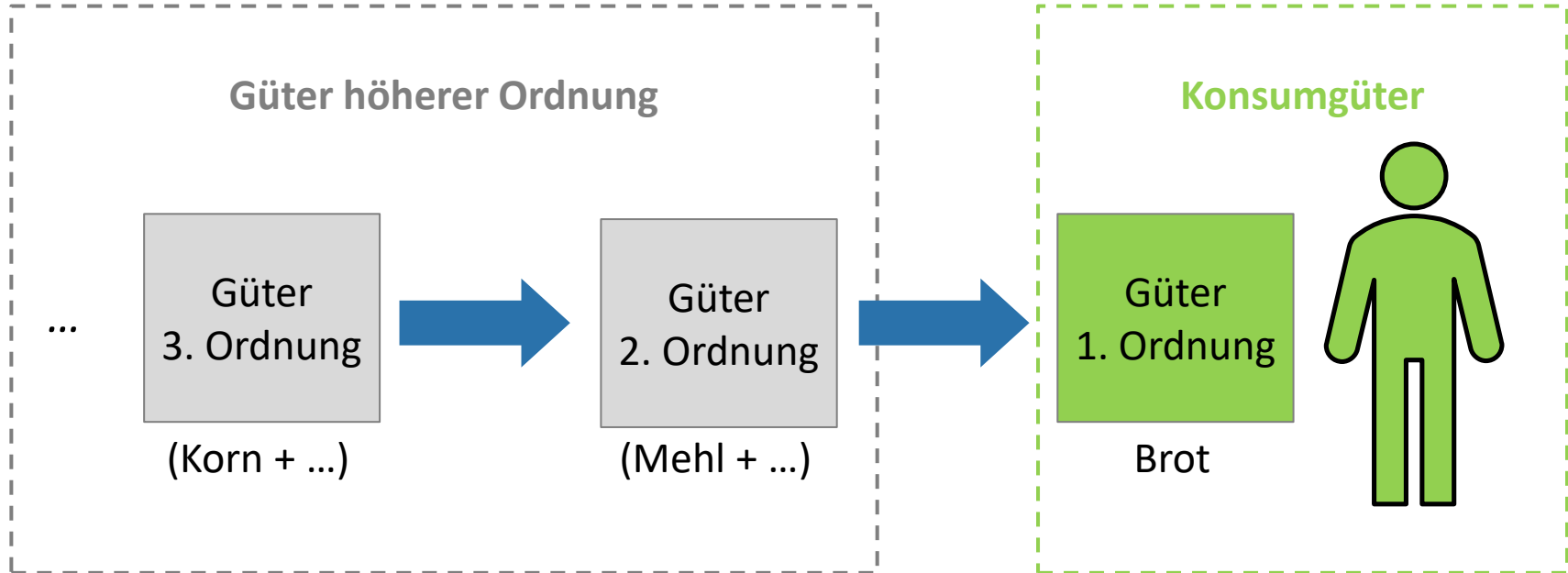
- » Dienen der Produktion von Gütern 3. Ordnung

- ...

⇒ **Kausal-zeitliche Ordnung der Güter**

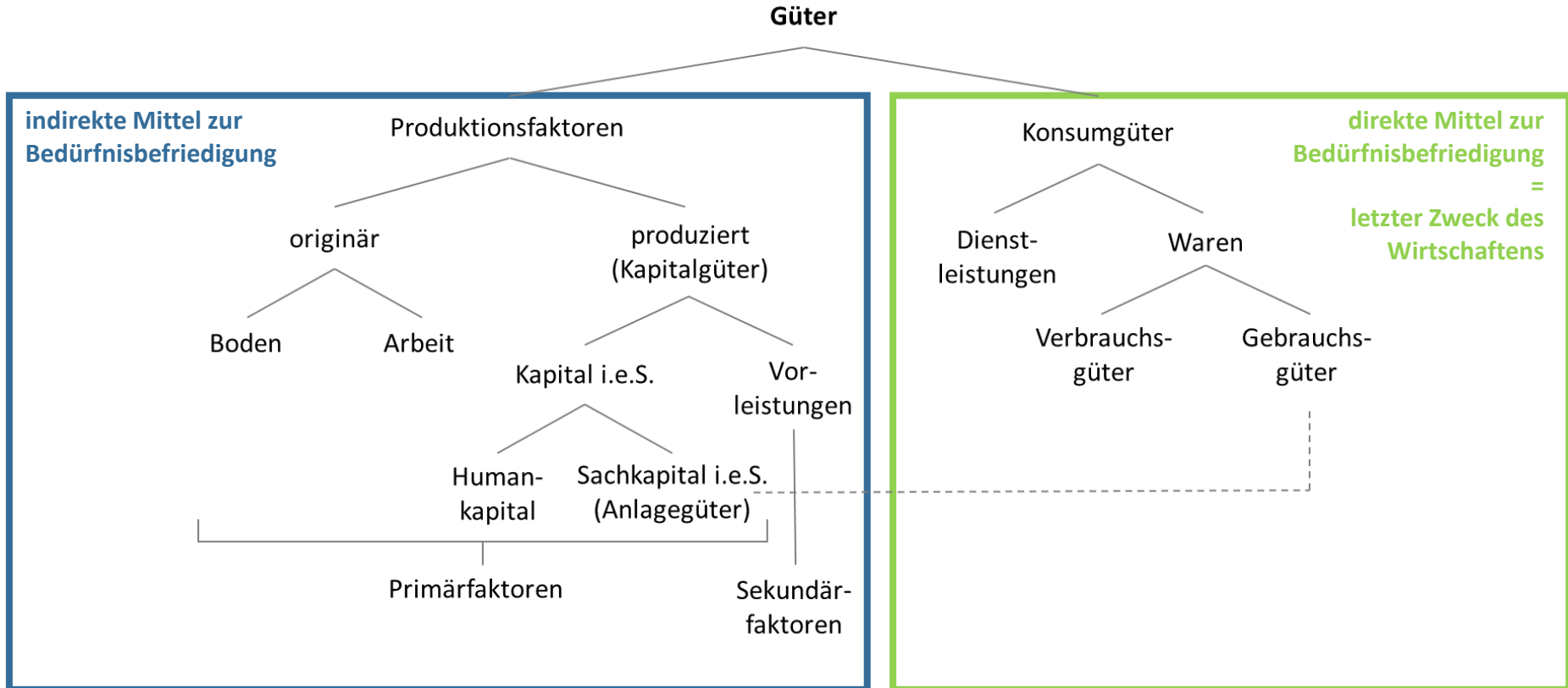


Produktionsprozess als Stufenfolge



Produktionsprozess = Transformation von Gütern höherer Ordnung in Güter niederer Ordnung

Güterarten



Wert und Wertschöpfung

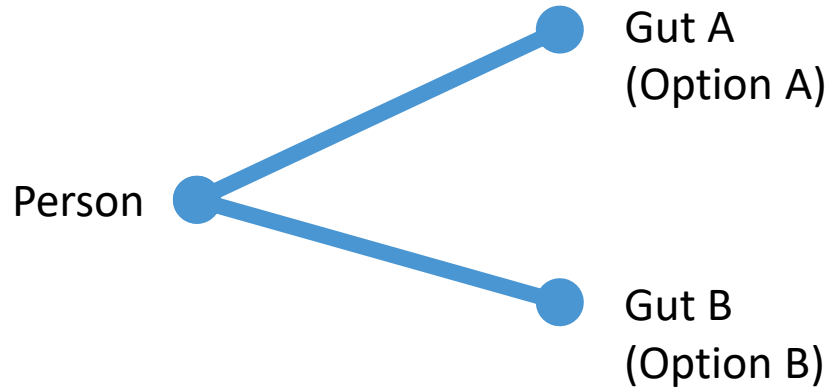
Moderne Wertlehre (Nukleus der VWL)

Wertlehre

Subjektivismus

Marginalprinzip

Wert als trilaterale Relation (ordinaler Nutzen)



*Denken in Alternativen
(Opportunitätskalkül)*

Böhm-Bawerks Kornbeispiel

Ein isolierter Landwirt hat 5 Säcke Korn geerntet, die bis zum nächsten Jahr reichen müssen und für die er folgende Verwendung sieht:

- (1) Überlebensnotwendige Nahrung
- (2) Mehlspeisen, um gesund und kräftig zu bleiben
- (3) Mästung von Geflügel
- (4) Erzeugung von Kornbranntwein
- (5) Futter für Papageien (zur Unterhaltung)

Rangordnung der
Bedürfnisse

⇒ **Wert von einem Sack Korn?**



Klassisches Wertparadoxon

- Wasser
 - » Lebensnotwendig, ...
 - » ... aber geringe Wertschätzung

- Diamanten
 - » Entbehrlich, ...
 - » ... aber hohe Wertschätzung

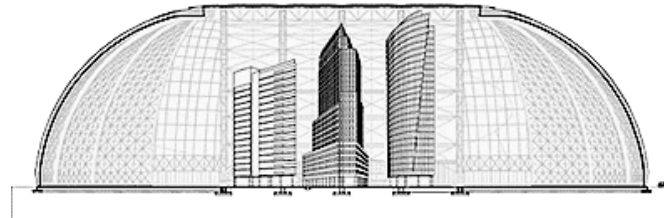
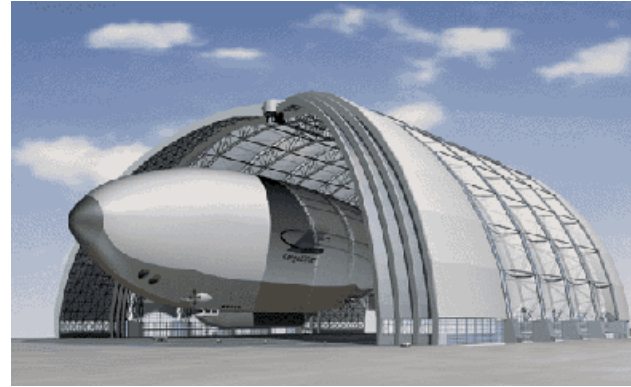
⇒ **Ein Paradoxon?**

Marktwert von Spitzensportlern



- Cristiano Ronaldo
- Jahreseinkommen (2018):
30 Mio. Euro
- Erklärung
 - » Reproduktionskosten?
 - » Anstrengung/Arbeitsmühe?

Cargolifter: Der Plan ...



... und das Ergebnis: Tropical Islands



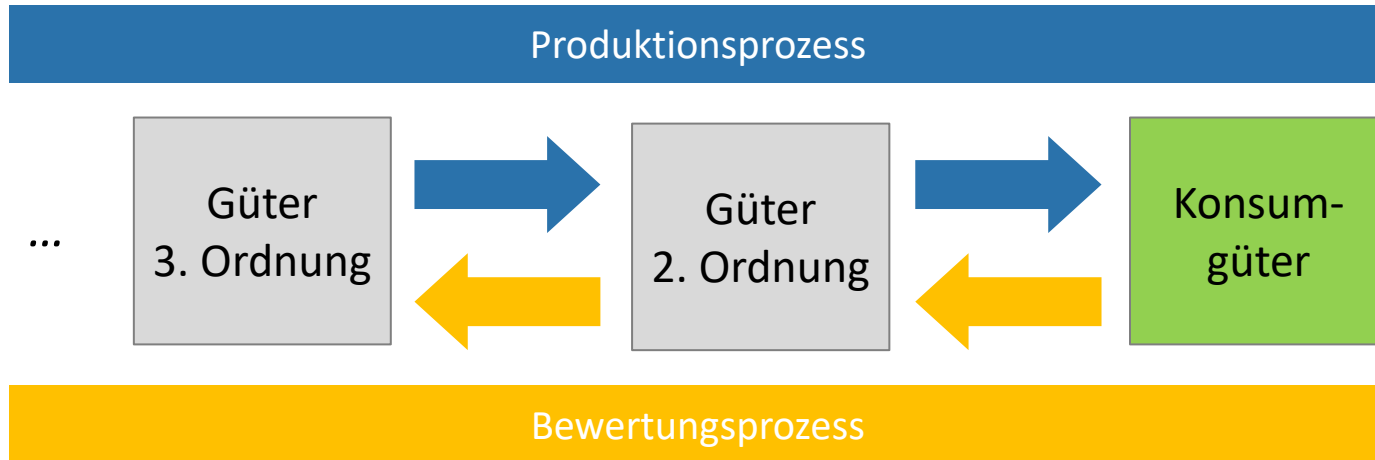
Cargolifter Montagehalle ⇨ Tropical Islands Halle

Produktionskosten:
78 Millionen Euro (1999/2000)

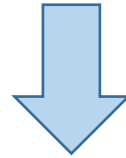


Liquidationswert:
17,5 Millionen Euro (2003)

Wert von Gütern höherer Ordnung



Höherbewertung von konsumnäheren Gütern



Einkommen aus dem
Einsatz von Originärfaktoren und Zeit

Arbeitsteilung und Tauschvorteile (soziale Wirtschaft)

Arbeitsteilung: Absolute Kostenvorteile

	Arbeitsstunden je Tonne Getreide	Arbeitsstunden je Fass Wein
Peter	2	5
Simon	2.5	4

- Peter
 - » 1 Fass Wein = 2,5 Tonnen Getreide
- Simon
 - » 1 Fass Wein = 1,6 Tonnen Getreide

**Opportunitäts-
kosten**



Adam Smith (1723—1790)

An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, 1776

Arbeitsteilung: Komparative Kostenvorteile

	Arbeitsstunden je Tonne Getreide	Arbeitsstunden je Fass Wein
Peter	2	5
Simon	1	4

- Peter
 - » 1 Fass Wein = 2,5 Tonnen Getreide
- Simon
 - » 1 Fass Wein = 4 Tonnen Getreide

**Opportunitäts-
kosten**



David Ricardo (1772—1823)

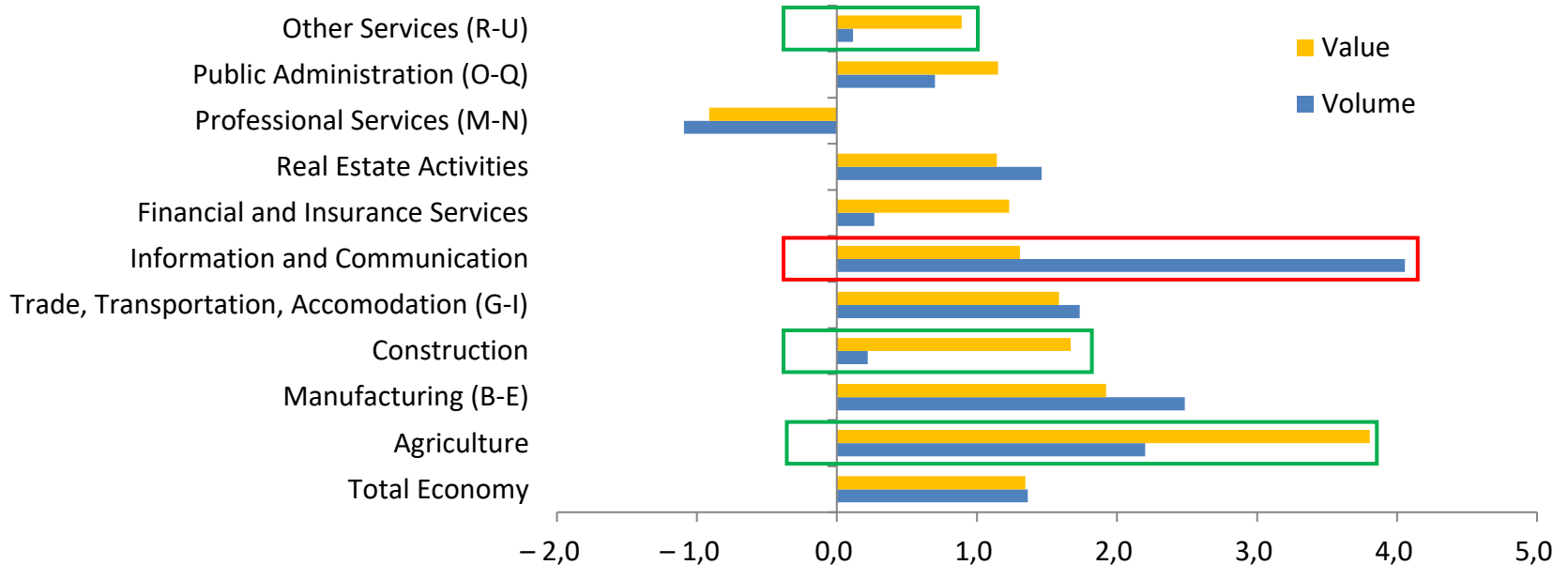
On the Principles of Political Economy and Taxation, 1817



- 20 Minuten je Haarschnitt (seit eh und je)
 - Kein physisches Produktivitätswachstum ...
 - ... aber deutliche Realeinkommenszuwächse von Friseuren
- ⇒ **Wertproduktivitätsgewinne aufgrund steigender Opportunitätskosten der Friseur-Kunden**

Value productivity vs. volume productivity

Labor productivity (value-added per hours worked), Germany



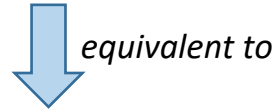
Average annual change (1992 to 2018).

Price adjusted (Volume: generic deflator, Value: private consumption deflator).

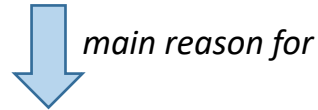
Source: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; IfW calculations.

Ludwig v. Mises: Law of association

Theorem of comparative advantage



Principle of opportunity costs



Division of labor



Social economies
(= law of association)

Division of labor
(specialization)



Social coordination mechanism:
market order or ***central planning***

Marktmechanismen

Ökonomisches Knappheitsproblem

- Bedürfnisse (Ziele)
 - » Subjektiv empfundener Mangel (Ziel des Handelns)
 - » Prinzipiell **unbegrenzt**

 - Güter (Mittel)
 - » Mittel zur (direkten oder indirekten) Bedürfnisbefriedigung
 - » Prinzipiell **begrenzt**
- ⇒ **Knappheitsproblem**
- » Nicht alle Bedürfnisse können voll befriedigt werden
 - » Notwendigkeit der Auswahl
 - Rangordnung der Bedürfnisse
 - Abgleich mit den verfügbaren Mitteln (Produktionsmöglichkeiten)
 - » Wirtschaftliches Wachstum: Verringerung von „Unbefriedigtsein“ (Erreichen weiterer Bedürfnisränge durch Ausweitung der Mittel)

Was und wie viel soll
wie, wann, von wem und für wen produziert werden?

Alternative Allokationsverfahren

- Gewalt (militärische Feldzüge, Raubrittertum)
- Diskriminierung (Geschlecht, Nationalität, Alter, ...)
- Windhundverfahren („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)
- Kommunismus („Jedem nach seinen Bedürfnissen“)
- Egalitarismus („Jedem das gleiche“)

- **Markt (Tauschwirtschaftlicher Wettbewerb)**
 - » Eigentum an Gütern
 - » Freiwilliger Tausch
 - ⇒ „Jedem nach seinen Leistungen (für andere)“

Wirtschafts-
ordnung

Das Ampelsystem des Marktes

■ Gewinne

- » Erlöse (Wertschaffung) > Kosten (Wertvernichtung)
- » netto werden Werte geschaffen
- ⇒ **Akteur bleibt im Spiel, Aktivität kann ausgedehnt werden**

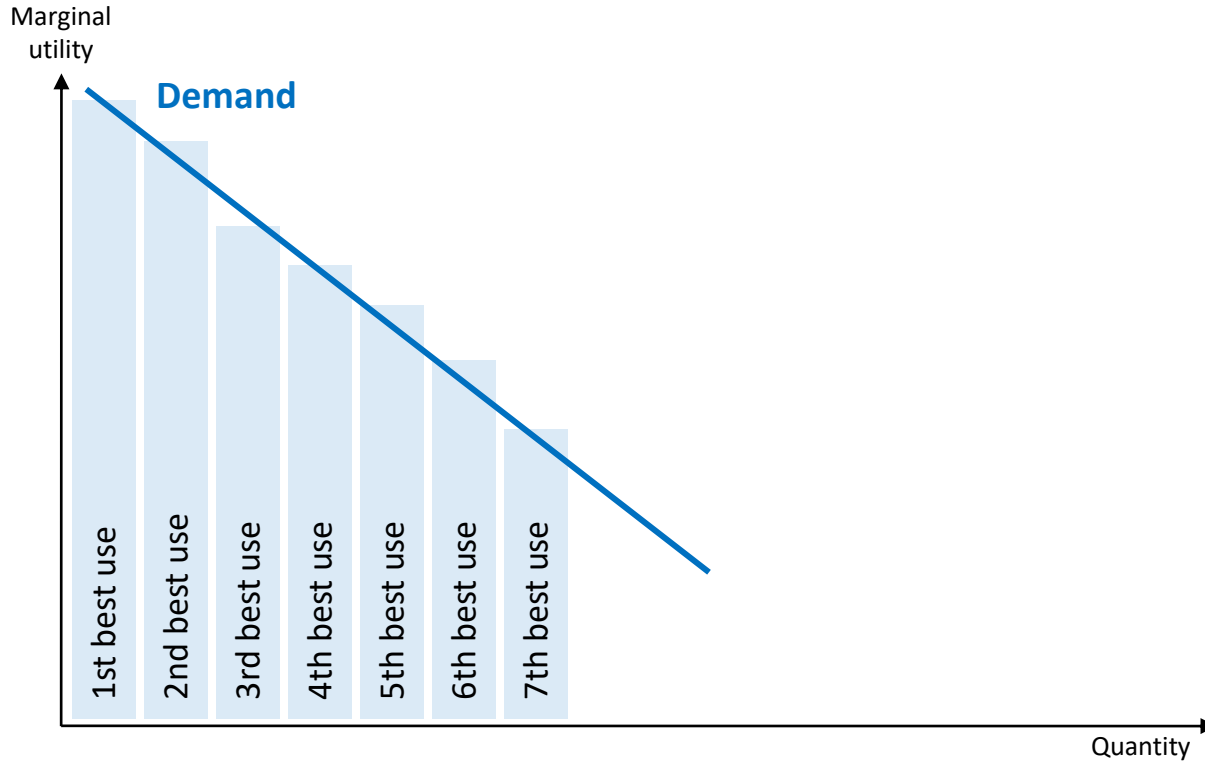
■ Verluste

- » Erlöse < Kosten
- » netto werden Werte vernichtet
- ⇒ **gelbe Karte (Verwarnung): Aktivität sollte eingeschränkt werden**

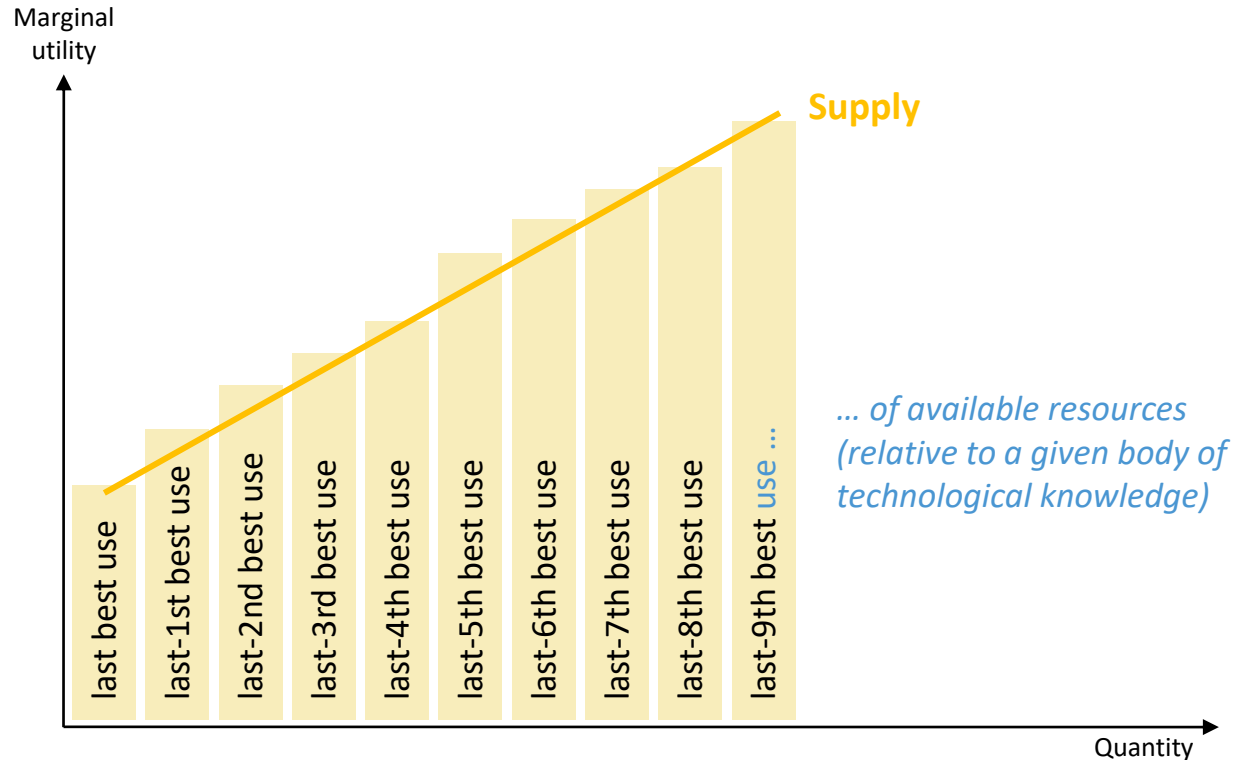
■ Konkurs

- » Erlöse << Kosten
- » netto werden in großem Umfang/dauerhaft Werte vernichtet
- ⇒ **rote Karte (Platzverweis): Aktivität muss eingestellt werden**

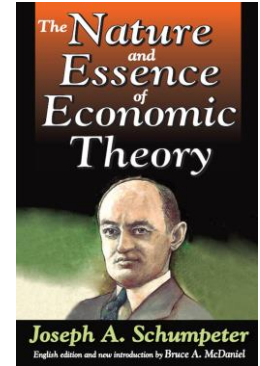
Demand side: Law of marginal utility



Supply side: Universal social opportunity cost

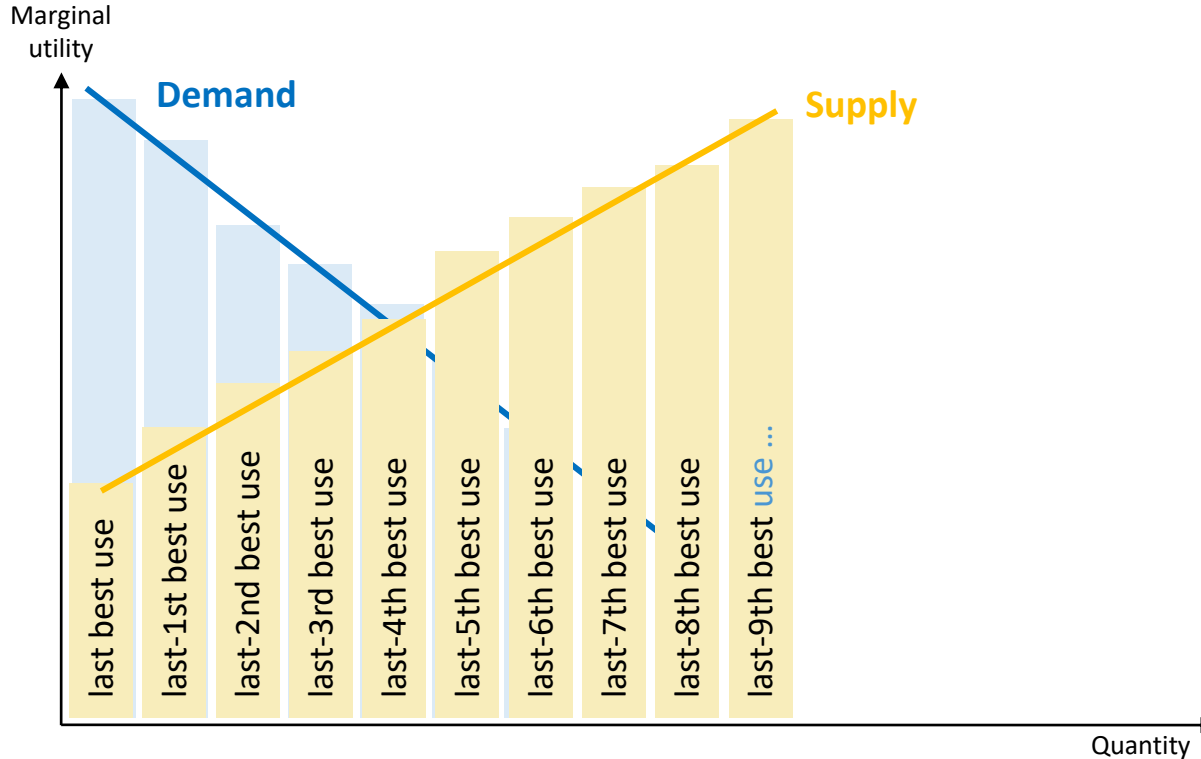


Part II
Section II
Chapter 2

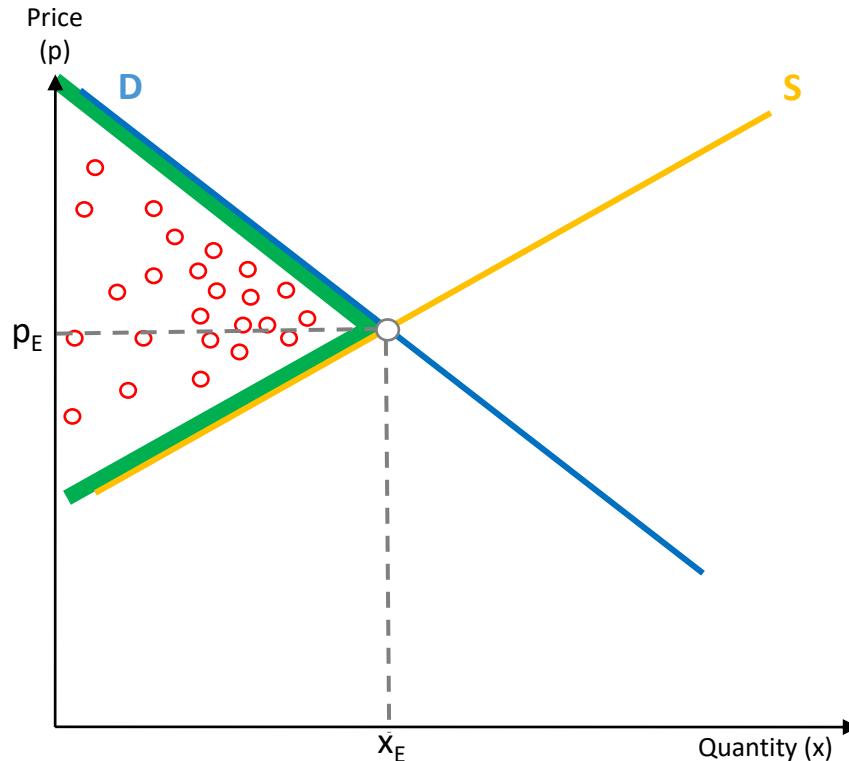


Schumpeter, A.:
[Das Wesen und der Hauptinhalt der
Theoretischen Nationalökonomie.](#)
Leipzig 1908: 213ff.

Market coordination for resource allocation

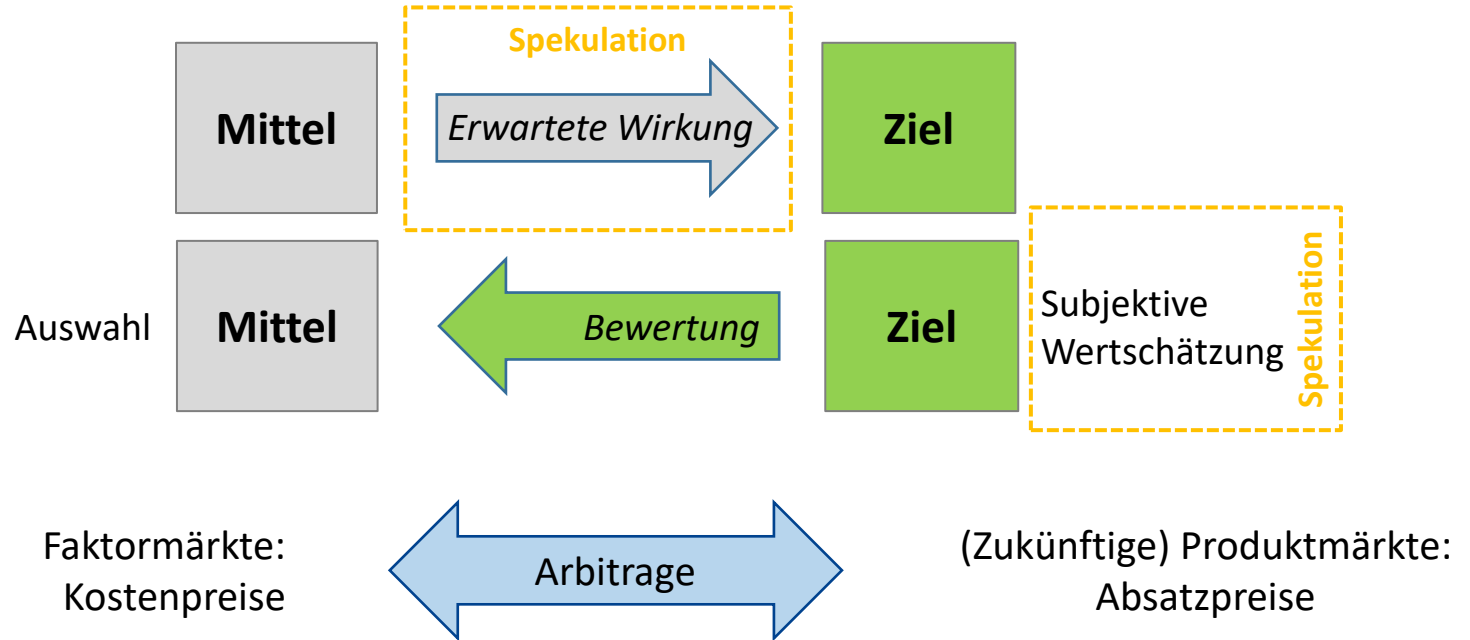


Real world markets



- Short side of the market dominates
- Disequilibrium
(arbitrage trends towards coordination)
- Equilibrium
(full coordination)
 - » Maximum trade volume
 - » Maximum social welfare

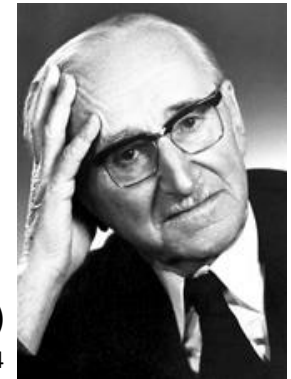
Unternehmer als universelle Arbitrageure



*Unvollständige Koordination zwischen mindestens zwei Märkten
(Preis des Inputbündels \neq Preis des Outputs)*

Social coordination as a knowledge problem

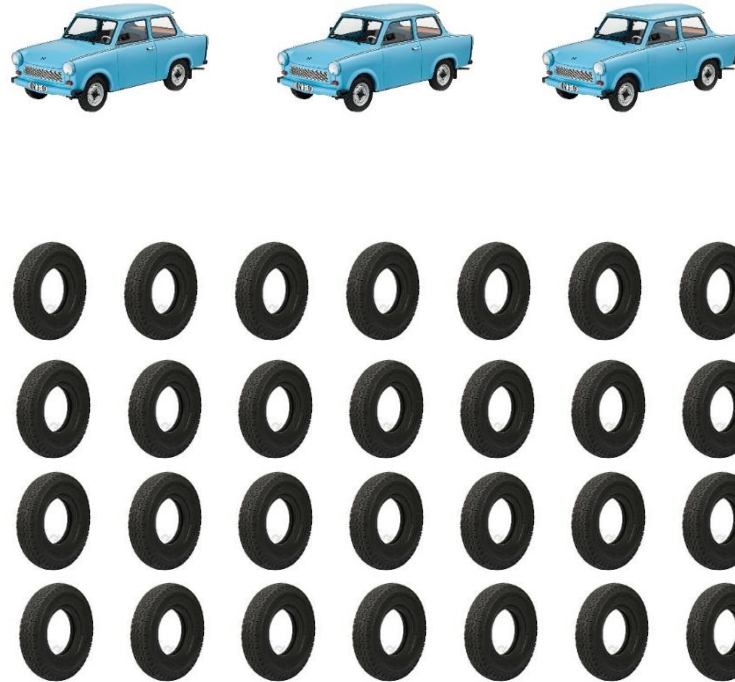
- Economics and Knowledge (1937)
- The Use of Knowledge in Society (1945)
- The Meaning of Competition (1948)
- Competition as a Discovery Procedure (1968)



Friedrich A. von Hayek (1899—1992)

Nobel Prize Laureate 1974

Tonnendenken und Disproportionen



Technokraten- statt Konsumentensouveränität: Erster Mensch im All, aber Armut auf Erden



Kapitalismus, Wachstum und Entwicklung

Wachstum (ökonomischer Fortschritt)

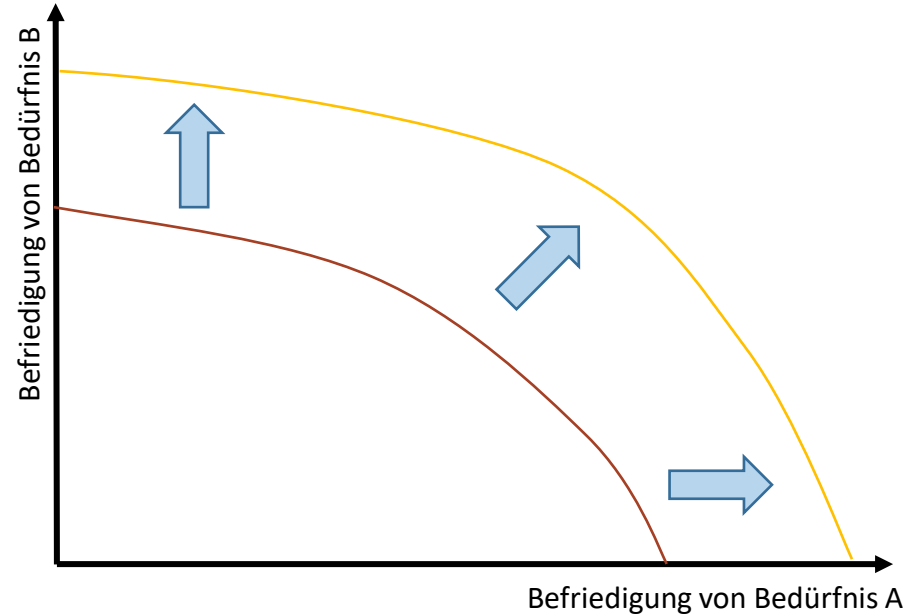
Höherer Lebensstandard

- » Mehr Güter
- » Bessere Güter
- » Mehr Freizeit (= weniger Arbeit)
- » Bessere Arbeitsbedingungen
- » Längeres Leben

⇒ **Ausdehnung der
Konsummöglichkeiten**



**Höhere Arbeitsproduktivität
(BIP je Arbeitsstunde)**



Kapitaleinsatz und Arbeitsproduktivität



- Geringe Kapitalintensität



- Hohe Kapitalintensität
 - » Höhere **Bruttowertschöpfung** pro Kopf (trivial)
 - » Höhere **Nettowertschöpfung** pro Kopf (via „Naturkräfte“)

Wachstumskräfte: Wissen, Kapital, Institutionen

- Natürliche Ressourcen und Arbeitszeit (Primärfaktoren)

- **Technisches Wissen**

„Werkzeugbau“   F&E

- **Kapitalausstattung**

- » Sachkapital
- » Humankapital

 *Kombination mit Arbeit*

*Sparen
(Kapitalakkumulation)*

Arbeitsproduktivität ⇒ Einkommen ⇒ Konsummöglichkeiten

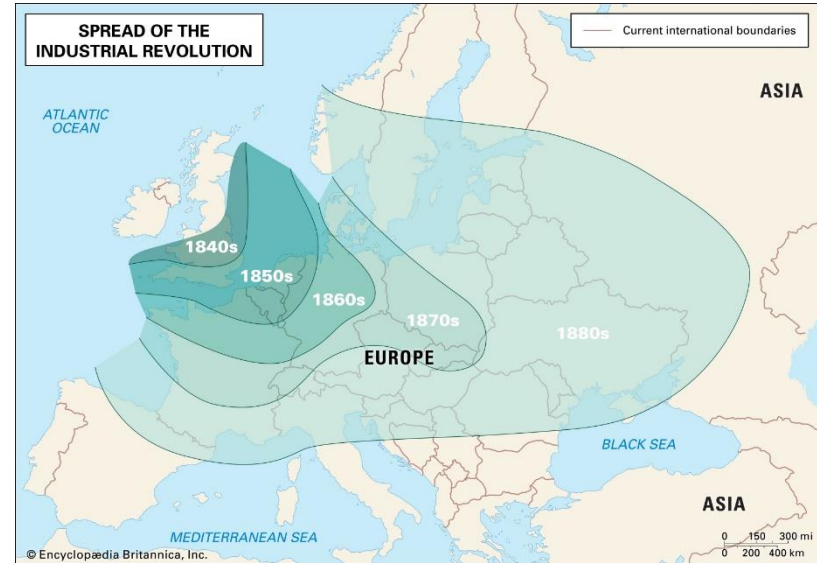
Institutioneller Rahmen (Signale + Anreize für soziale Koordination)

Technischer Fortschritt: Wandel statt Umsturz

- Political revolution

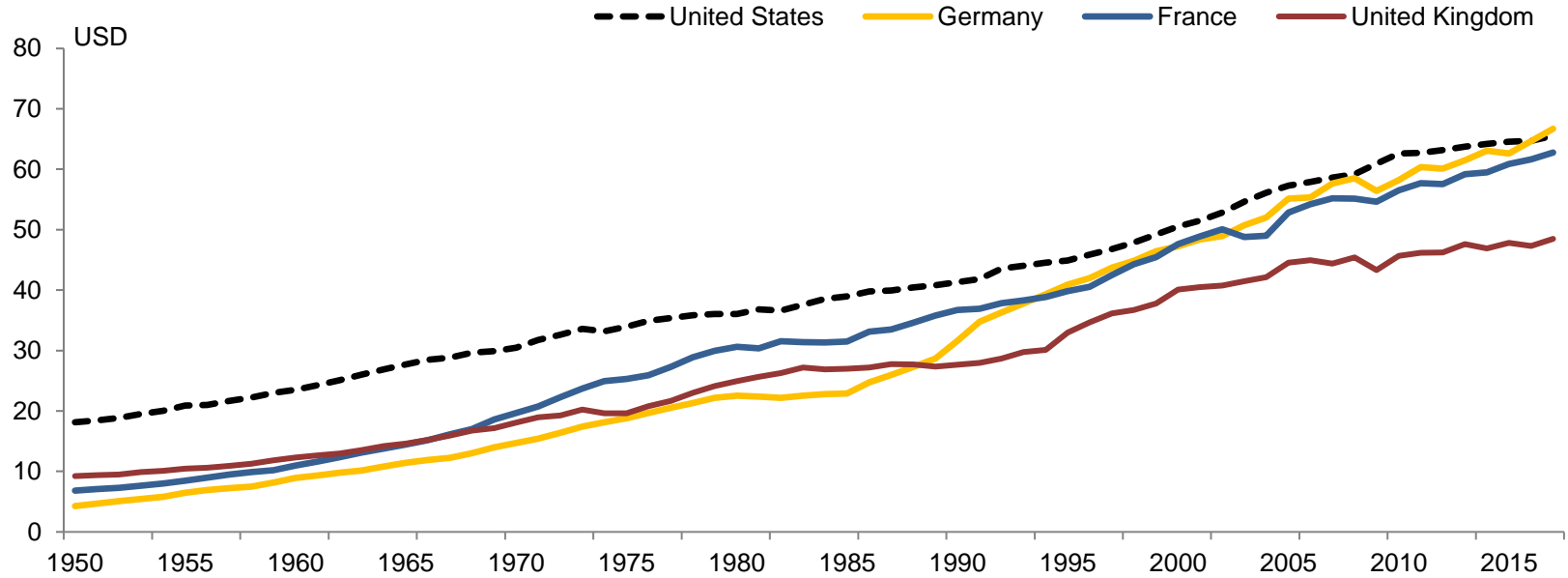


- Industrial evolution



Upward trend of labor productivity

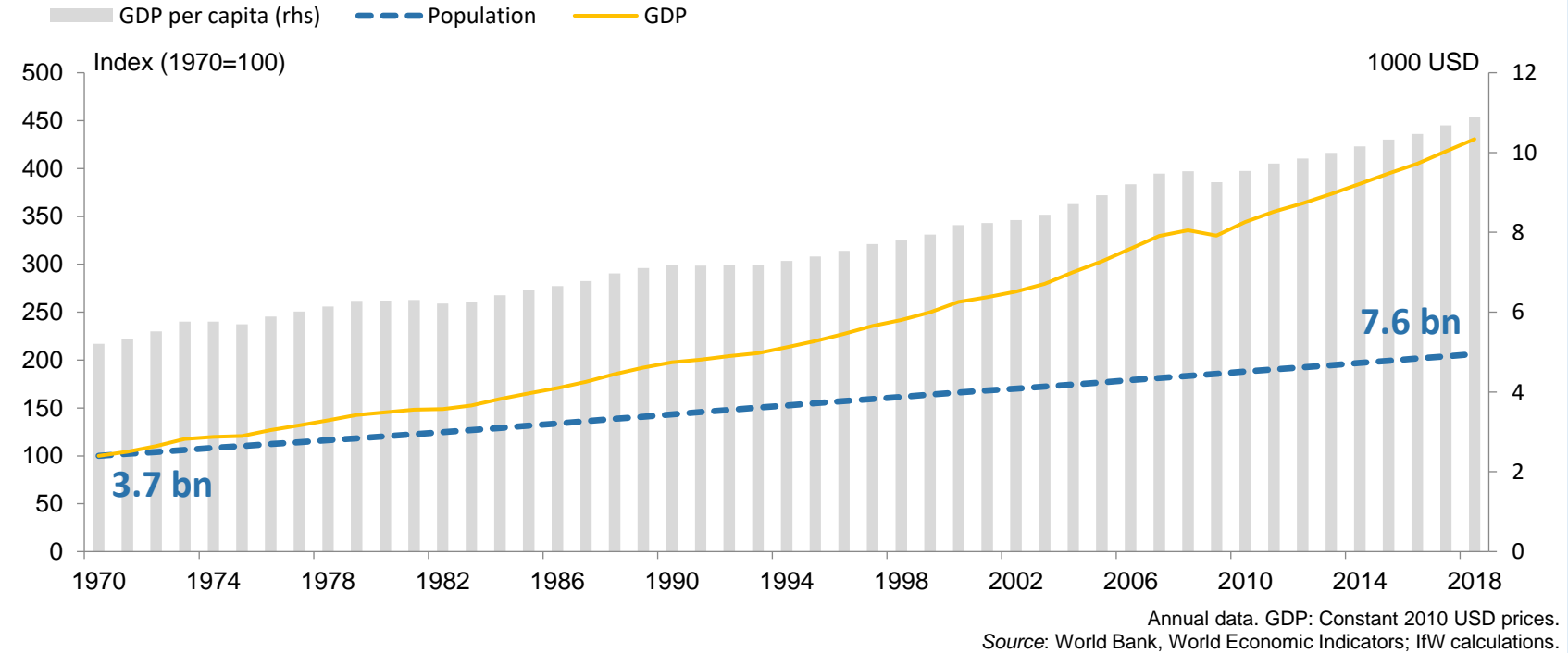
Labor productivity



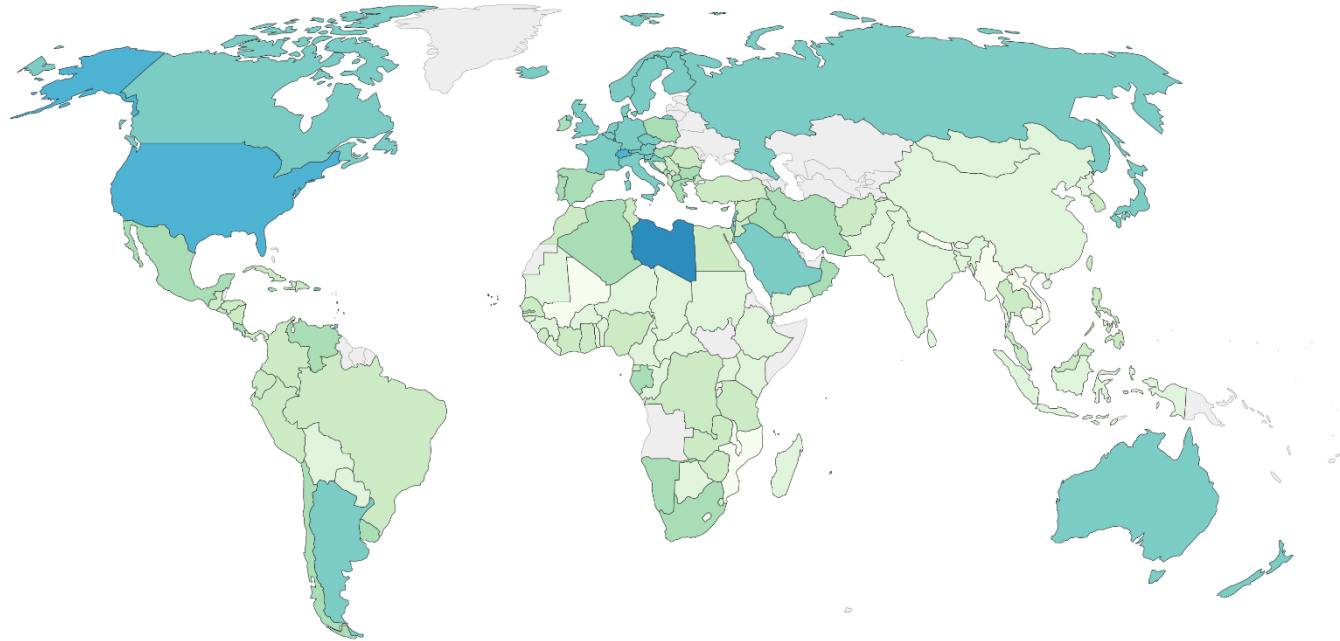
Annual data. GDP per hour worked, price adjusted (chained PPP, 2011 USD); Germany 1950 to 1990: Western Germany.
Source: Penn World Table, version 9.1; IfW calculations.

Weltwirtschaft: Langfristentwicklung

Global population and economic activity



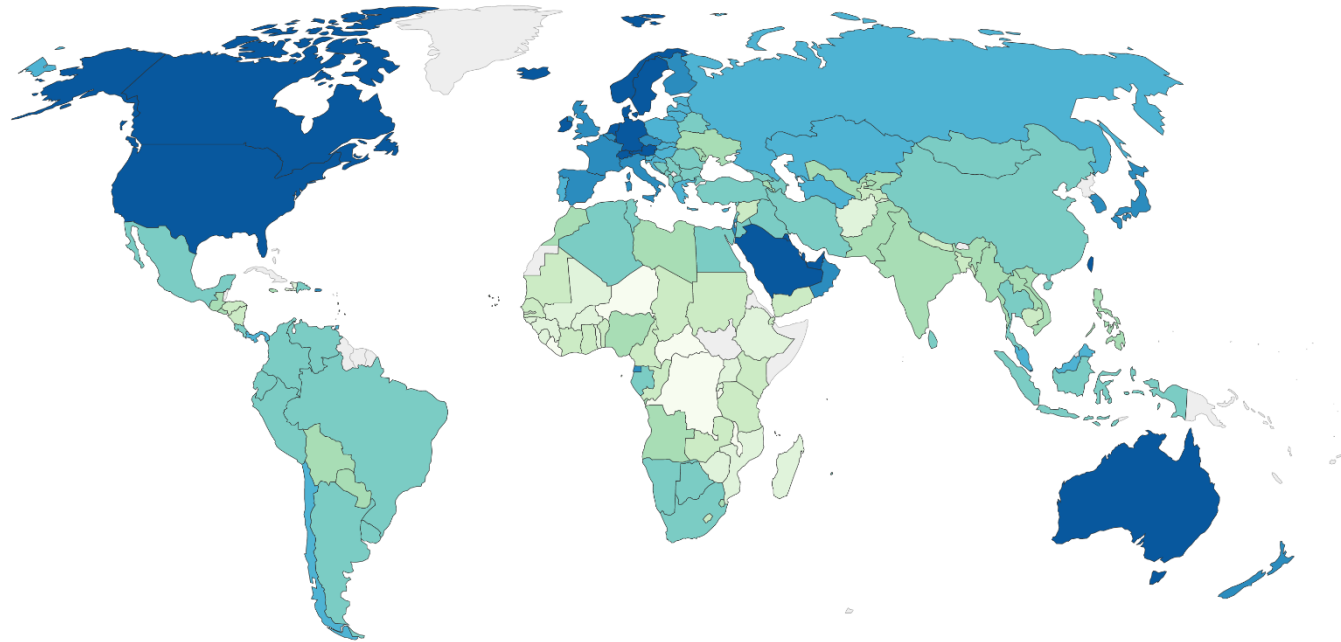
BIP pro Kopf 1970



Source: Maddison Project Database (2018)

OurWorldInData.org/economic-growth • CC BY

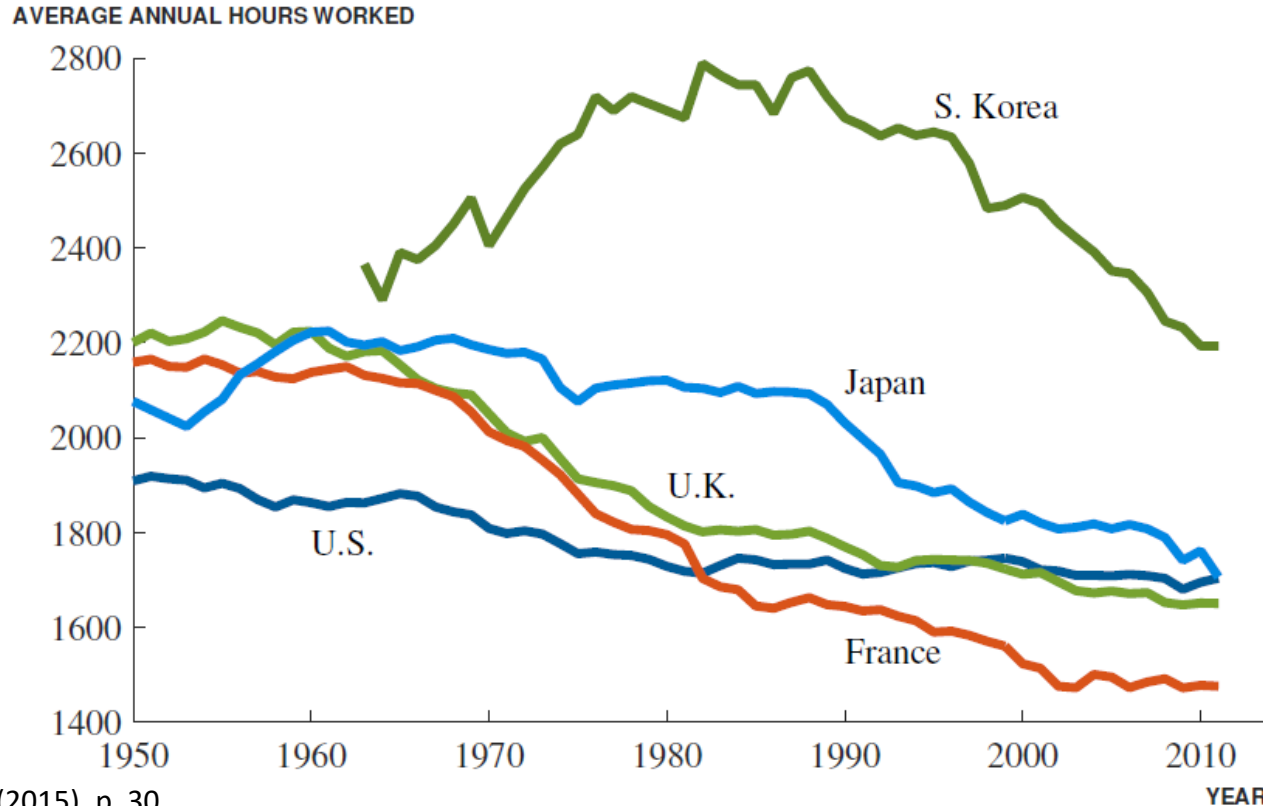
BIP pro Kopf 2016



Source: Maddison Project Database (2018)

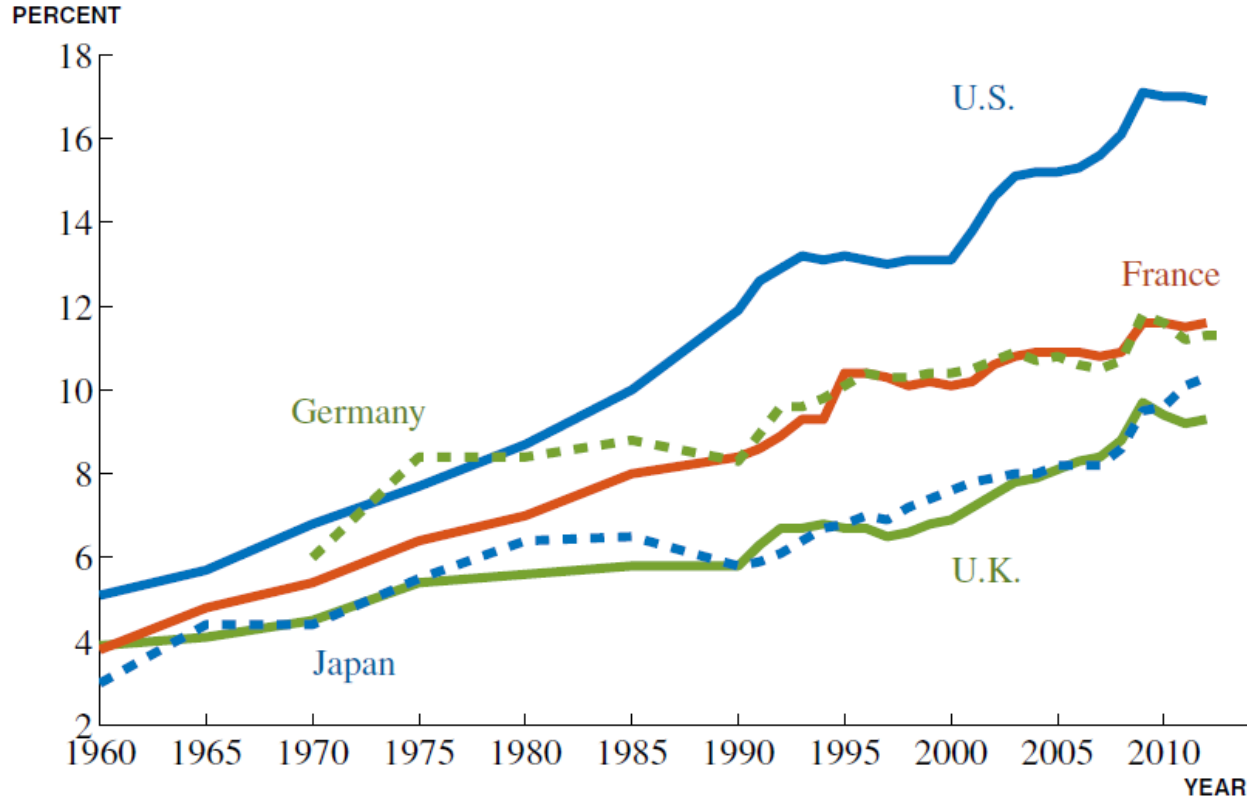
OurWorldInData.org/economic-growth • CC BY

Freizeit als superiores Gut



Source: Jones (2015), p. 30.

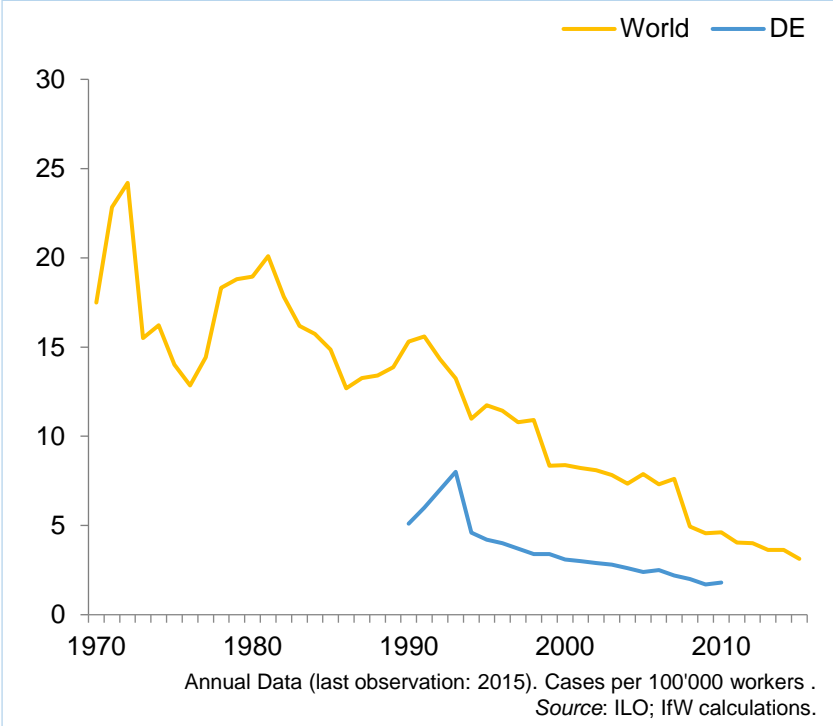
Gesundheit als superiores Gut



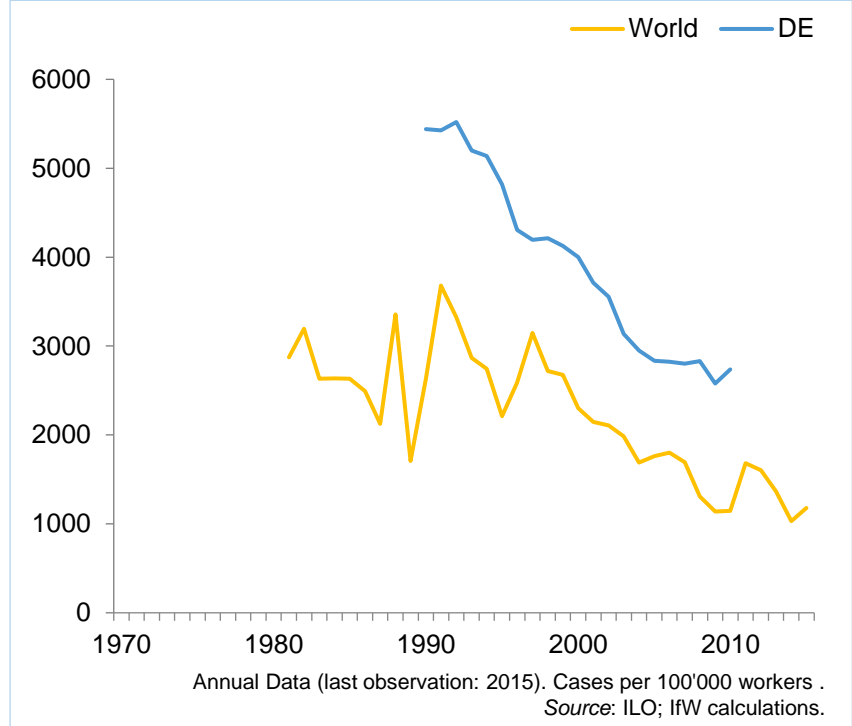
Source: Jones (2015), p. 28.

Arbeitsbedingungen verbessern sich

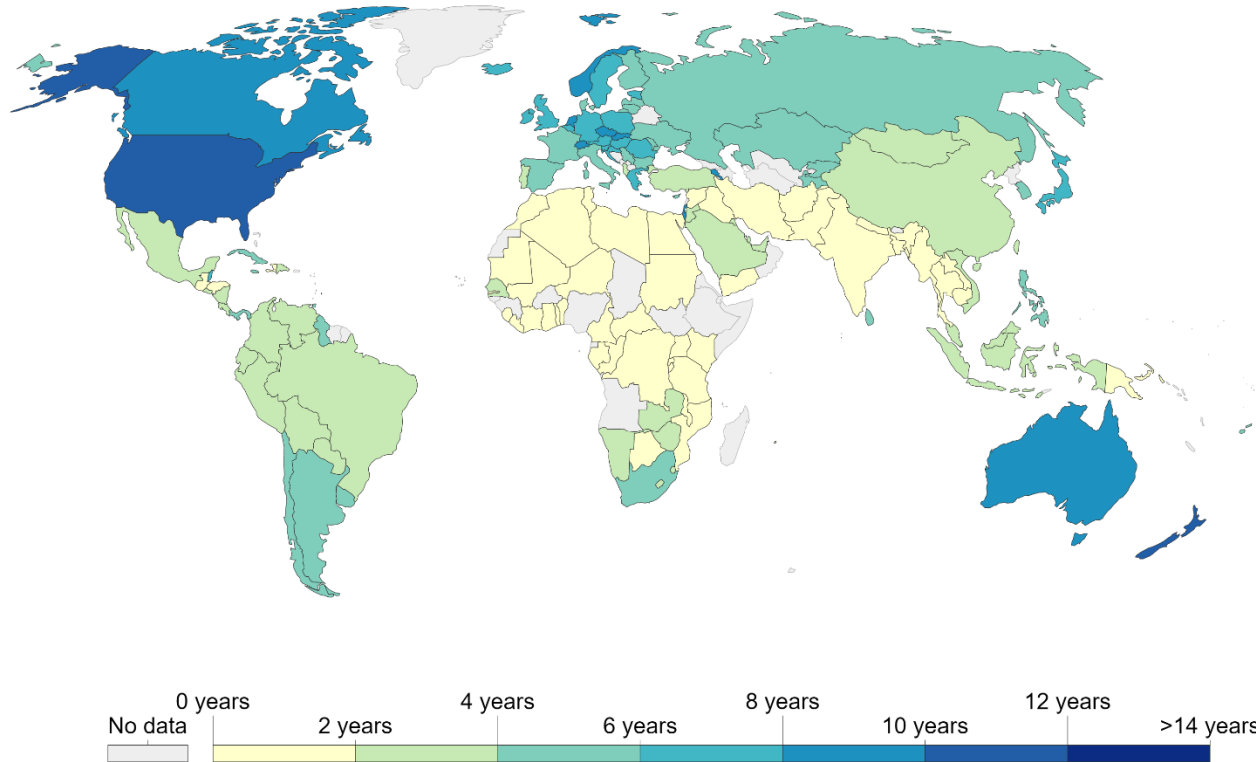
Fatal Occupational Injuries



Non-fatal Occupational Injuries



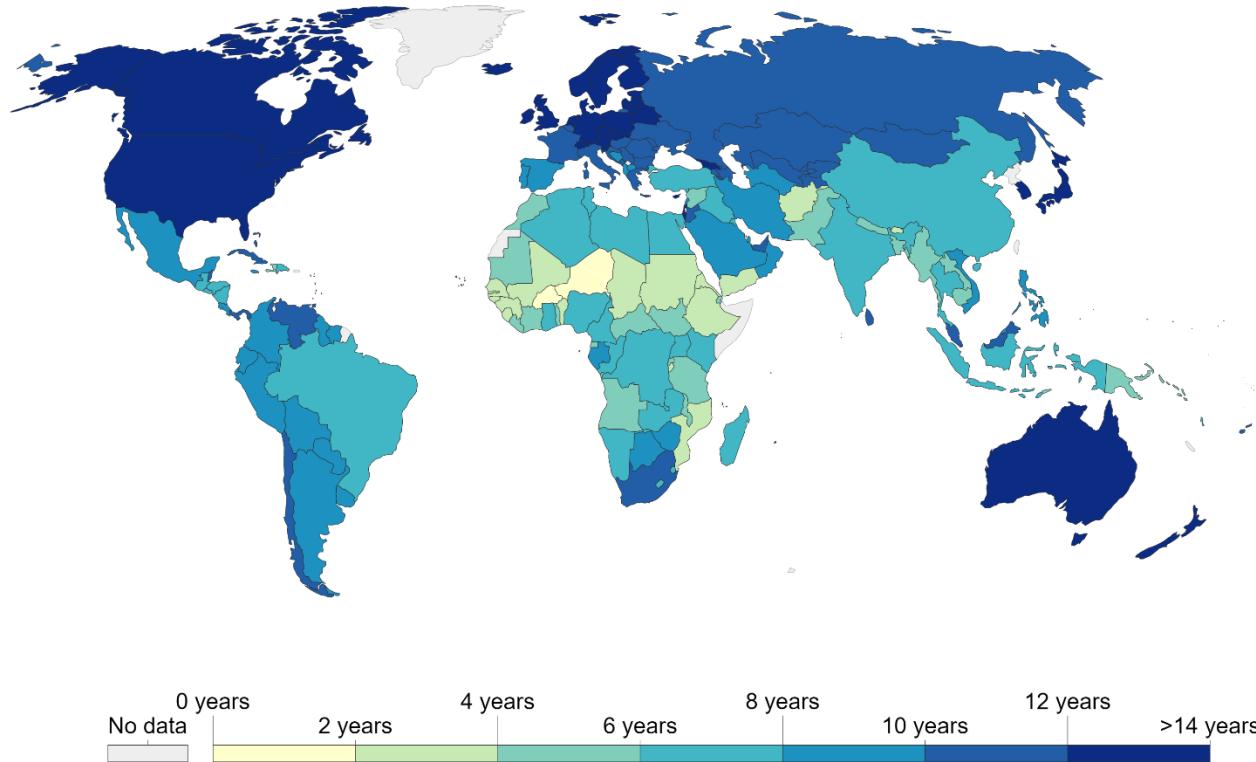
Durchschnittliche Schuljahre 1970



Source: Lee-Lee (2016); Barro-Lee (2018) and UNDP HDR (2018)

OurWorldInData.org/global-rise-of-education • CC BY

Durchschnittliche Schuljahre 2017

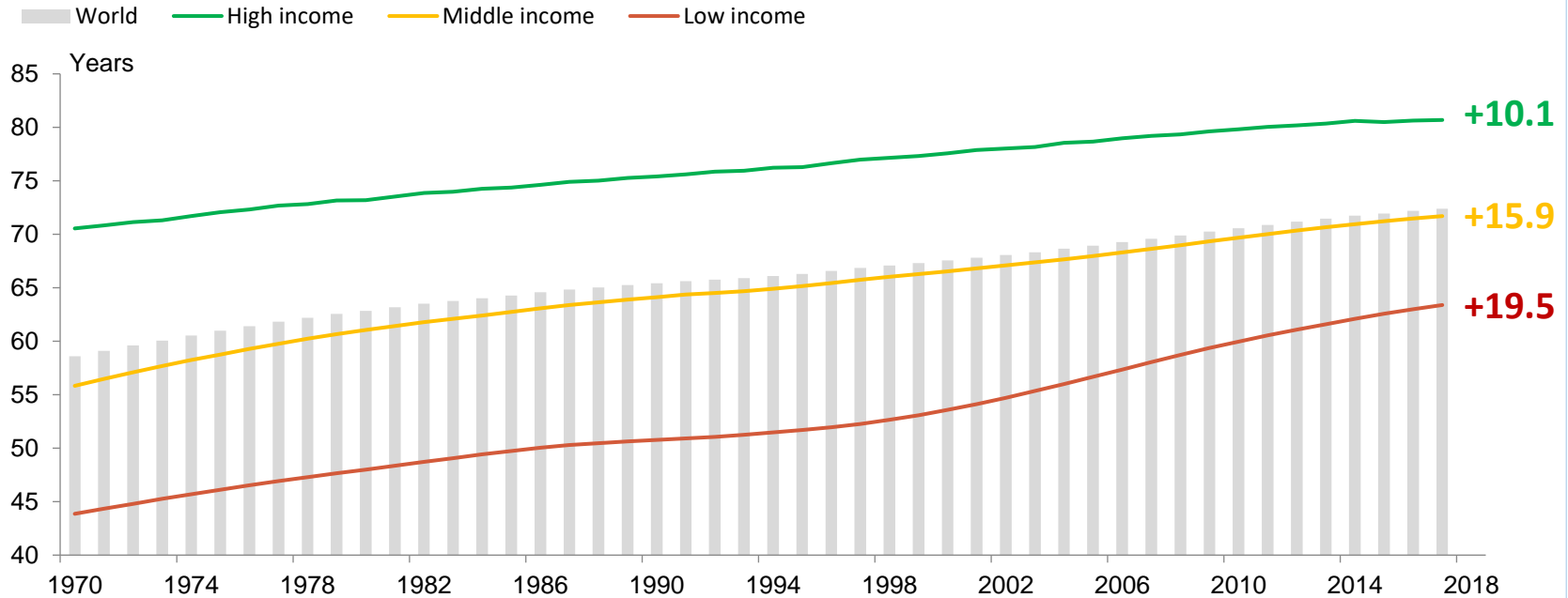


Source: Lee-Lee (2016); Barro-Lee (2018) and UNDP HDR (2018)

OurWorldInData.org/global-rise-of-education • CC BY

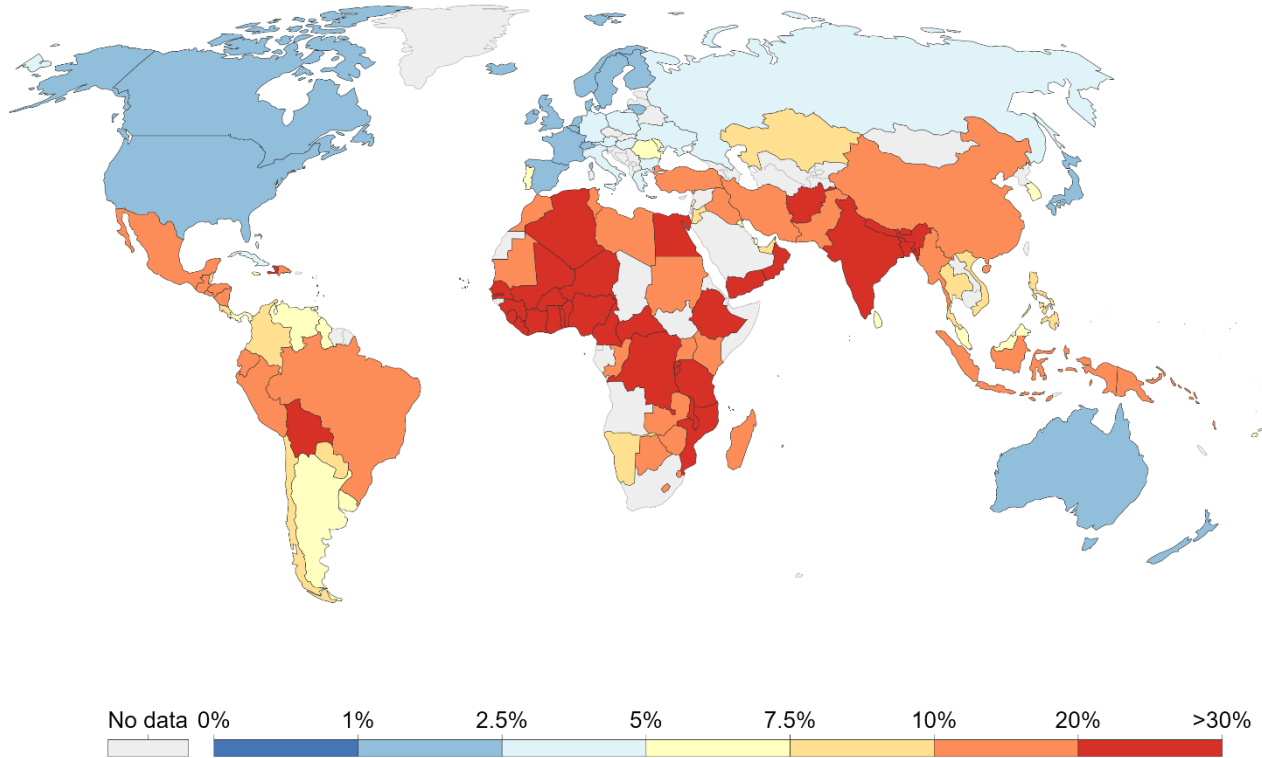
Lebenserwartung steigt

Life expectancy



Annual data. Life expectancy at birth, years, total population.
Source: World Bank, World Economic Indicators; IfW calculations.

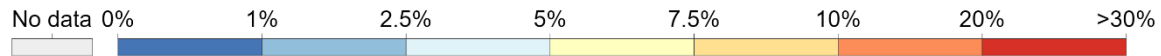
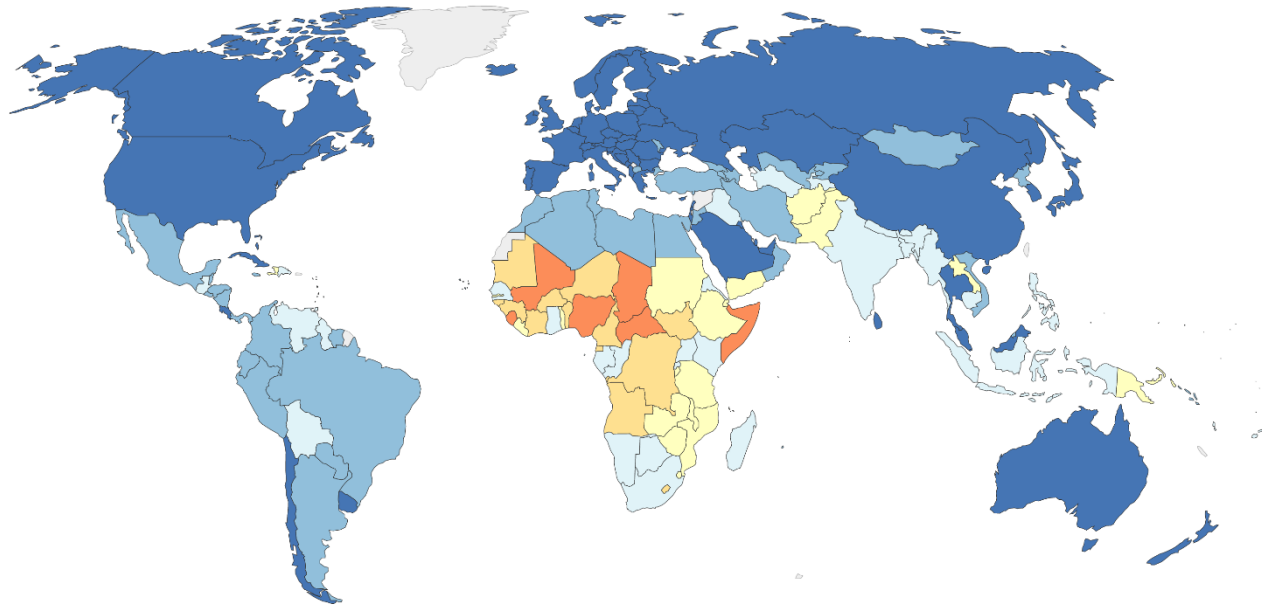
Kindersterblichkeit 1970



Source: UN Inter-agency Group for Child Mortality Estimation

OurWorldInData.org/child-mortality • CC BY

Kindersterblichkeit 2017

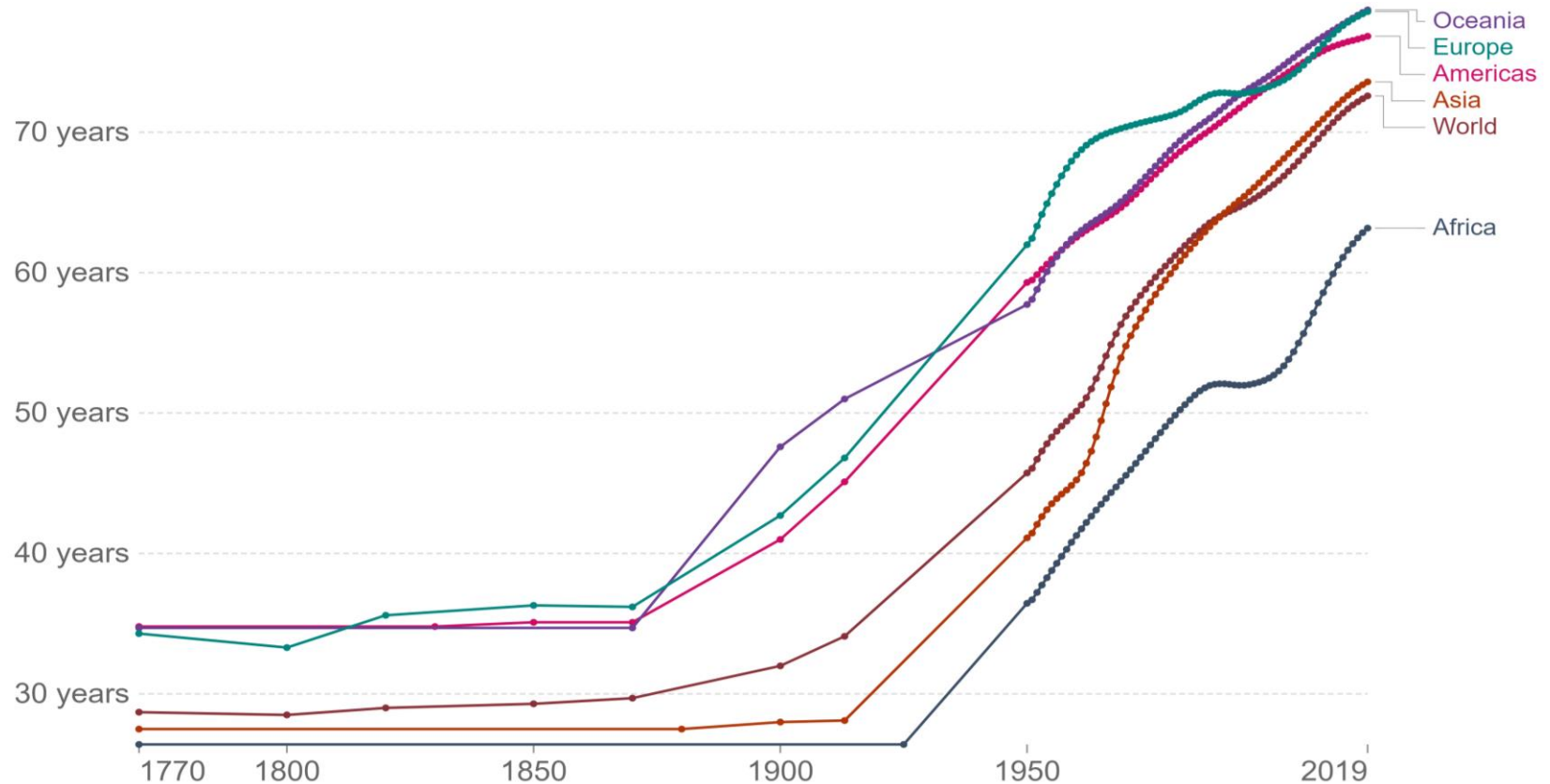


Source: UN Inter-agency Group for Child Mortality Estimation

OurWorldInData.org/child-mortality • CC BY

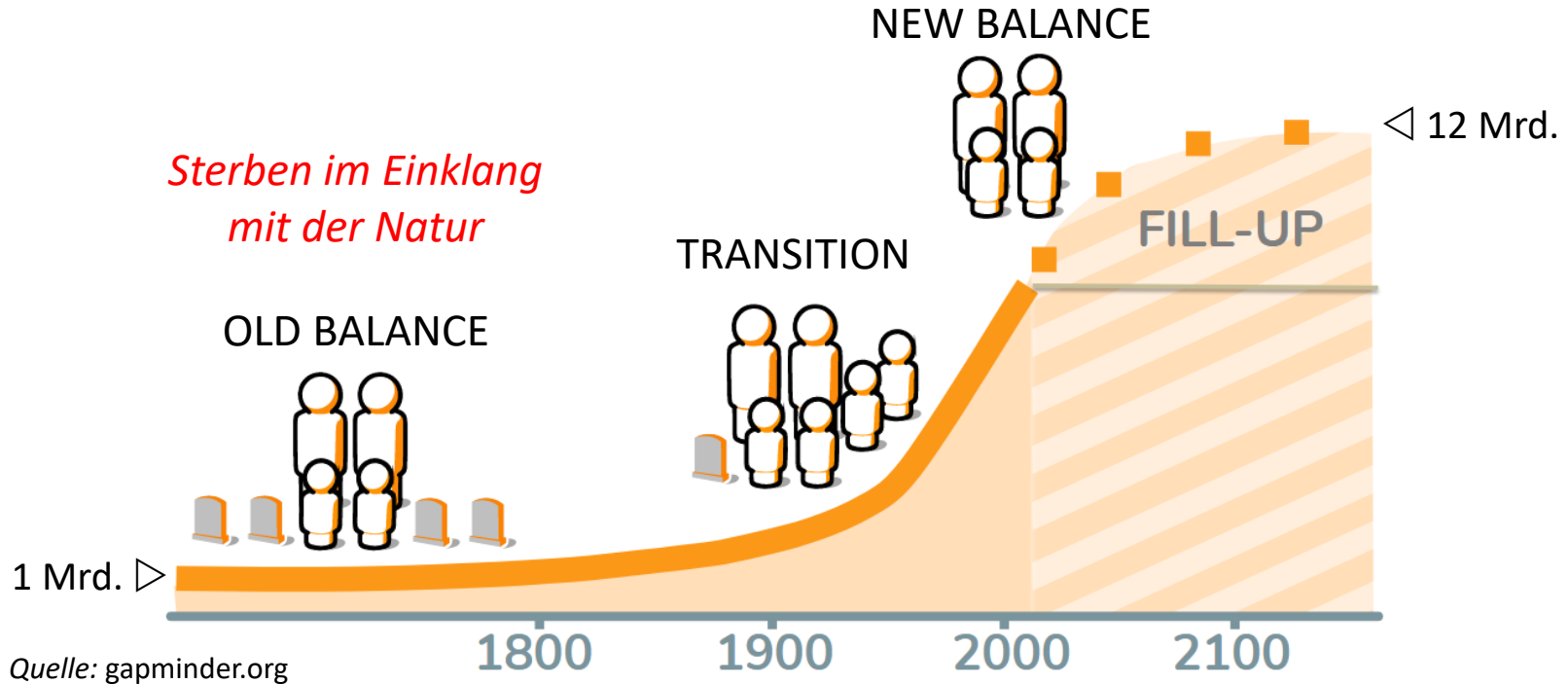
Lebenserwartung (1770-2019)

Quelle: [Our World in Data](#)

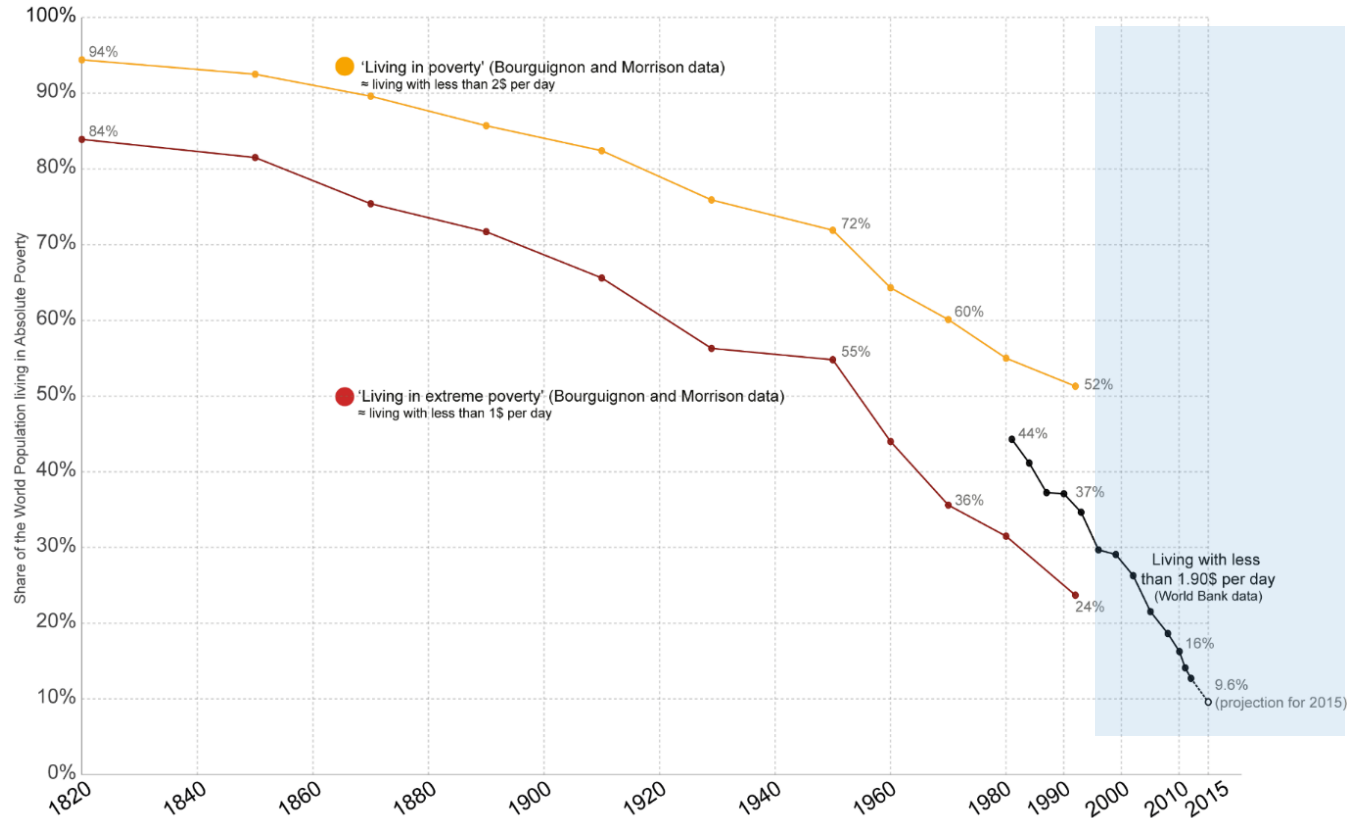


Zivilisation und Weltbevölkerung

Leben im Einklang mit der Natur



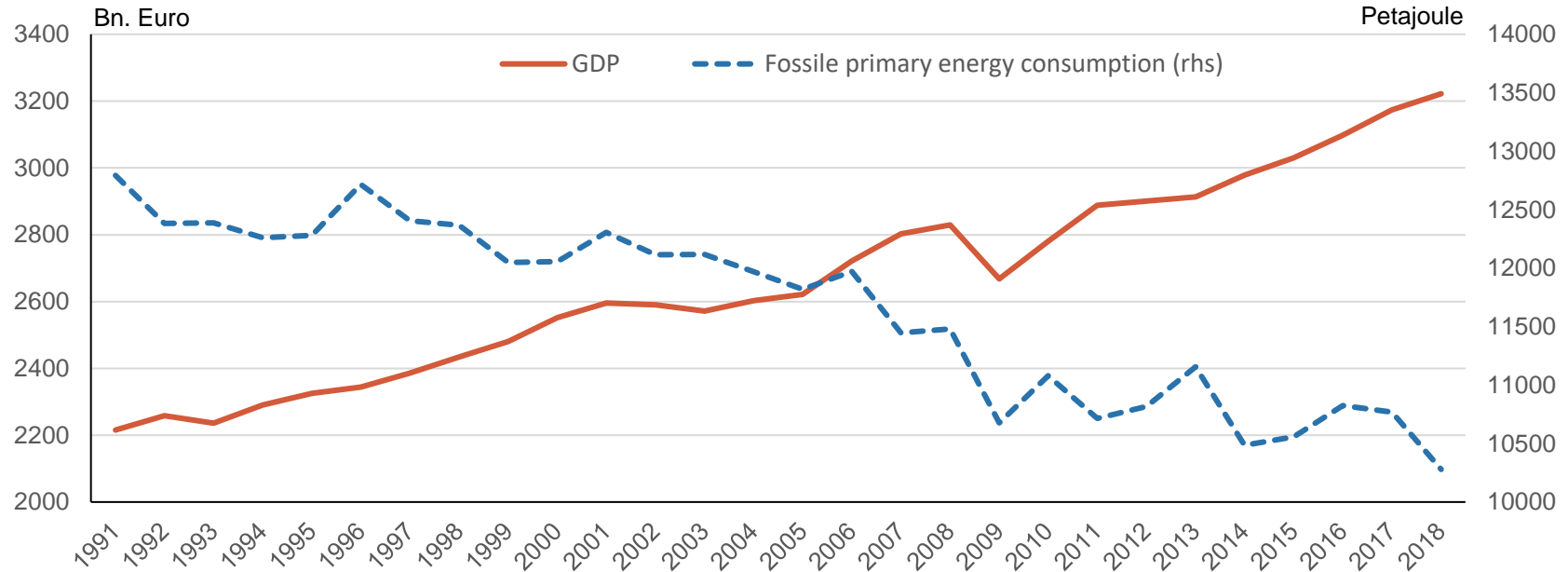
Überwindung absoluter Armut



Quelle: Our World in Data.

Mehr Wirtschaftsleistung, weniger fossile Energien

Germany: Economic activity and fossile energy resource consumption



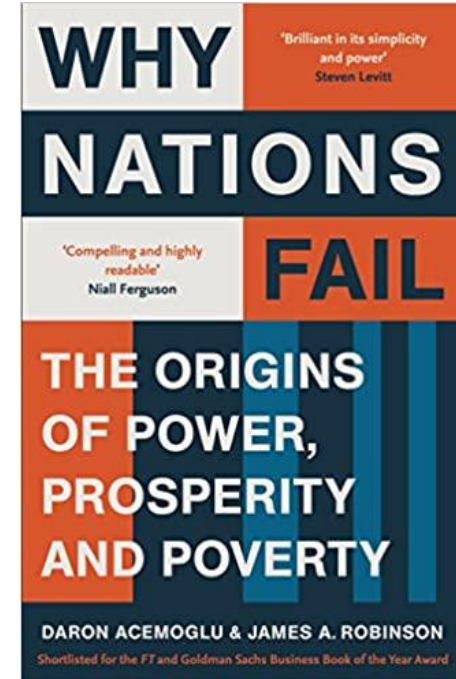
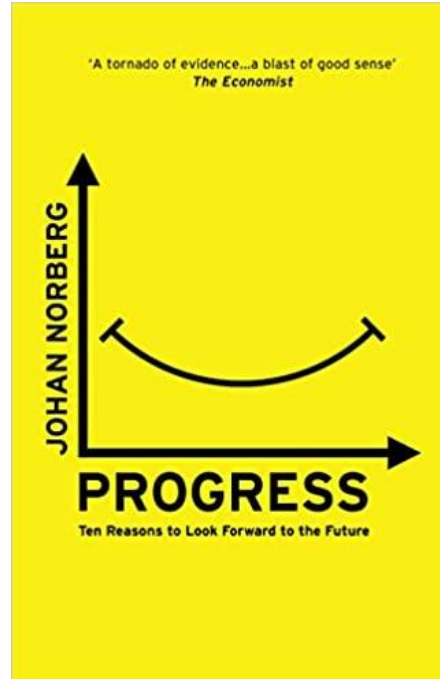
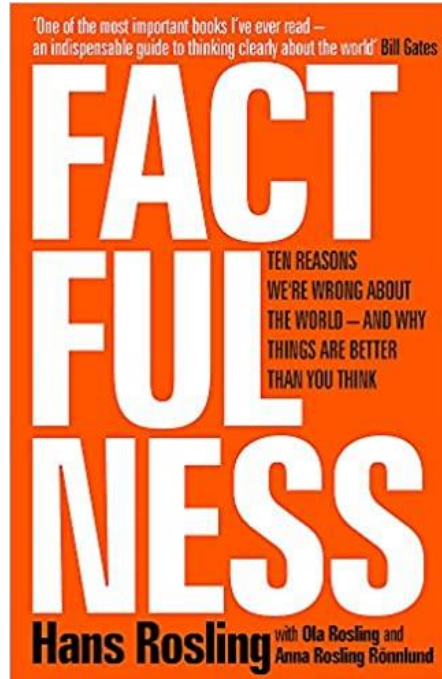
GDP: Chained volumes (reference year 2015); Fossile primary energy consumption: Mineral oil, natural gas, hard coal, soft coal
Source: Statistisches Bundesamt, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Wirtschaftssystemfrage: Kontraproduktiv



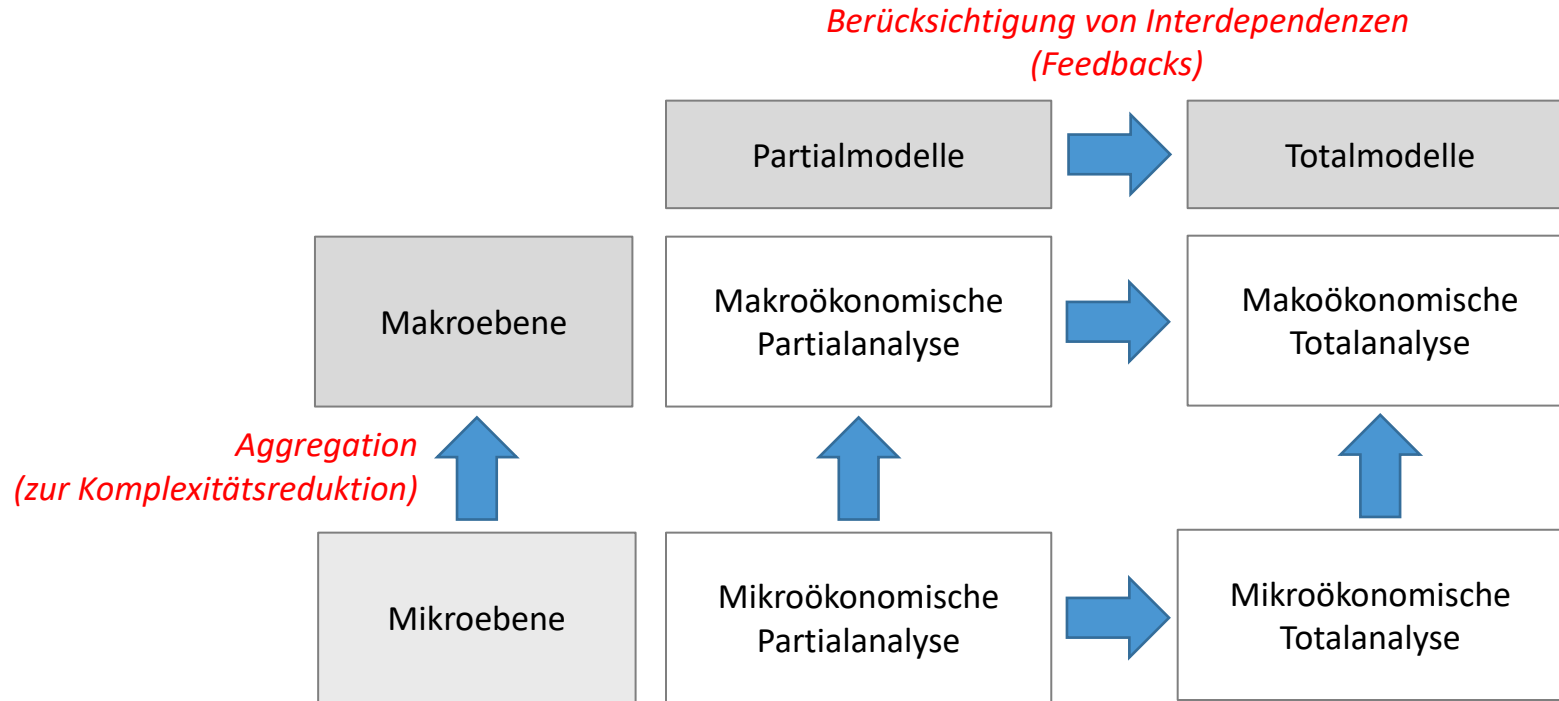
- Koordinations-
ökonomischer
Rückschritt
 - Politische
Transformation
s-kosten
 - Gefährdung
politischer
Akzeptanz
- ⇒ **Effizienz- und
Zeitverluste**

Lesempfehlung



Makroökonomik und Konjunktur

Mikro-/Makroökonomik vs. Partial-/Totalmodelle



Irrtümer hydraulischer Makroökonomik

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto
(für Periode t)

Aufkommen

Vorleistungen (⇒ arbeitsteilige Produktionsstruktur)
Bruttoinlandsprodukt (⇒ heimische Wertschöpfung)

Verwendung

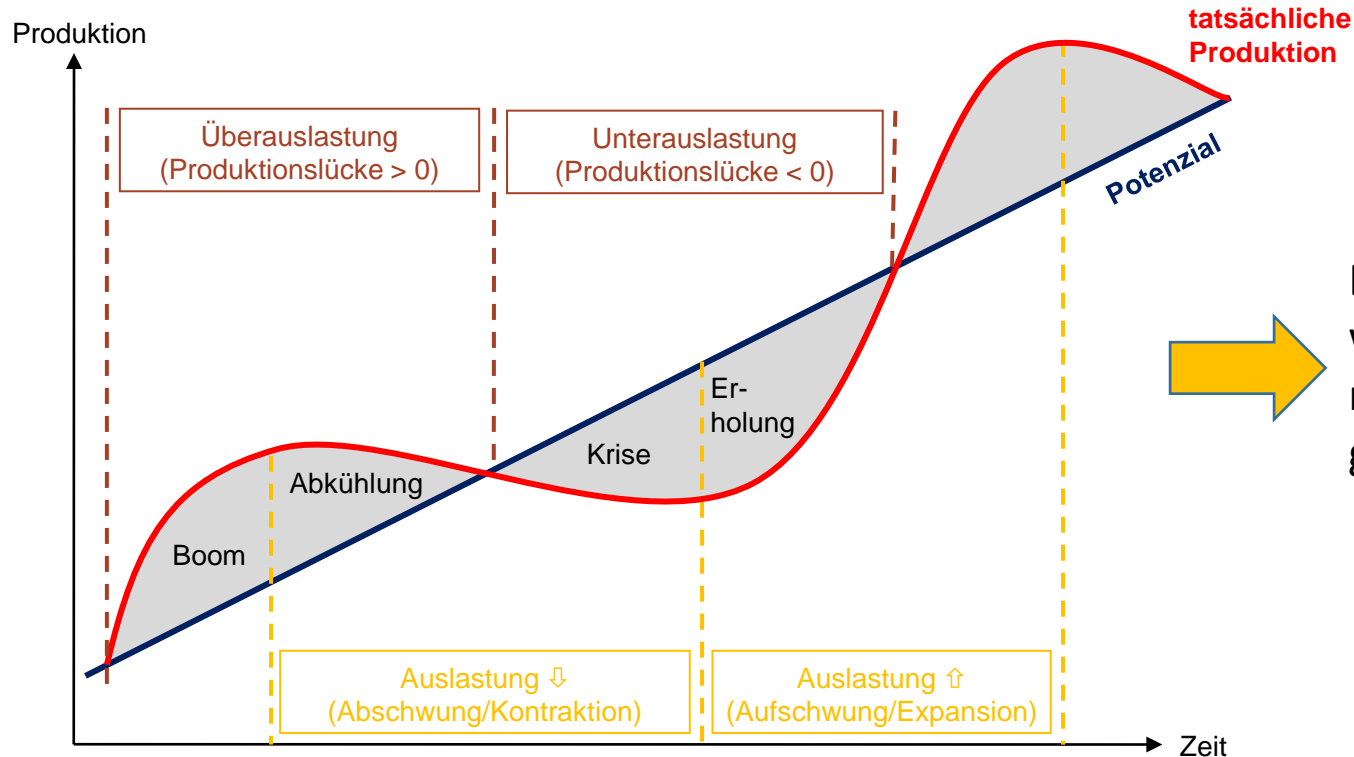
Vorleistungen (⇒ arbeitsteilige Produktionsstruktur)
Konsum (⇒ letzter Zweck des Wirtschaftens)
Bruttoinvestitionen (⇒ heimischer Kapitalstockaufbau)
Außenbeitrag (⇒ Nettokapitalexport)

$$\text{BIP} = C + I + \text{Ex} - \text{Im}$$

Fatale Missverständnisse

- „Pyramid building, earthquakes, even wars may serve to increase wealth.“
 - » John M. Keynes
- „Oh! What a lovely war!“ (...) „It took an enormous public works program known as World War II to bring the economy out of the depression.“
 - » Paul Krugman
- „Nothing is worse than a dictator with a wrong agenda having the right economic policy“
 - » Richard Koo (über die NS-Wirtschaftspolitik)

Wachstum vs. Konjunktur



Daueraufschwung
weder möglich
noch stabilitäts-
gerecht

Marktwirtschaft und offene Gesellschaft

Soziale Koordinationssysteme

Organization (Taxis)

- » Atavistic instincts
 - Solidarity, altruism, commons
 - Hierarchy, aggression against outsiders
- ⇒ **Social warmth**
(stabilizing small groups)

- » Constructivist rationalism
- » Methodological collectivism



Radical simplification

Socialist community
(Historical determinism, design)

Spontaneous Order (Cosmos)

- » Abstract rules
 - Private property, contracts, reputation
 - Competition, exchange with foreigners
- ⇒ **Social division of knowledge**
(coordinating anonymous societies)

- » Critical rationalism
- » Methodological individualism



Accepting complexity

Open society
(Evolution, self-organization)

Merkantilistischer Atavismus: „Buy German“

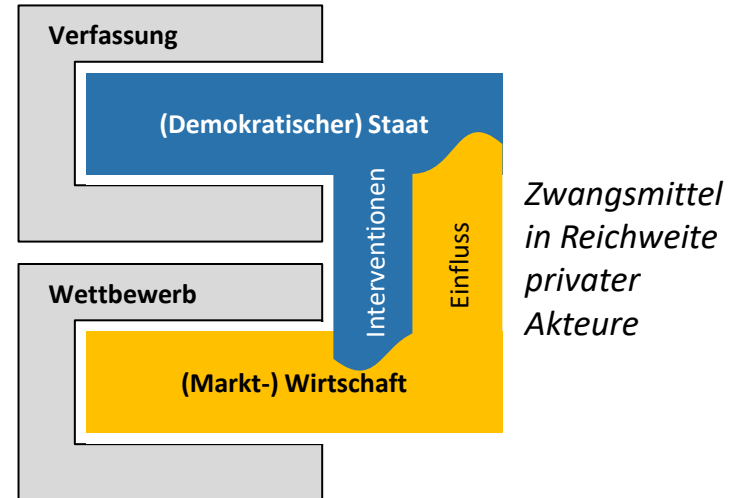
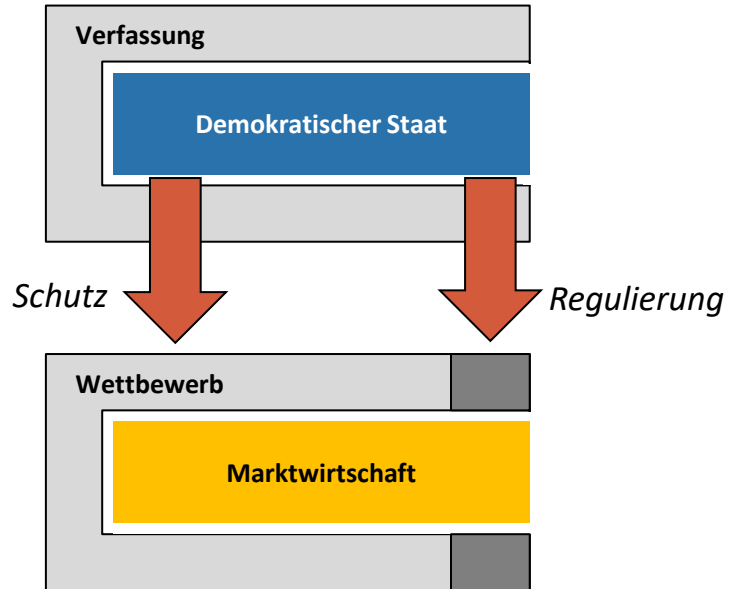


Key abstract rules in the market economy

- Respect for private ownership (property rights)
- Free choice of trading partner (worldwide)
- Accepting pecuniary external effects (= competition)
- Accountability (socially functional wealth positions)

⇒ **Pattern prediction only**

Ordnungspolitik vs. Interventionismus



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

